

SEEBLICK

| KW 44, 04.11.2016 | Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Leitlinien für Ersatz des Hotels Inseli liegen vor

Das Parkhotel Inseli in Romanshorn liegt an schönster Uferlage direkt am Bodensee. Die Ansprüche an die Qualität des geplanten Neuprojektes sind daher hoch. Vertreter von Stadt, Kanton und Eigentümerschaft haben in einem gemeinsamen Verfahren Leitlinien erarbeitet und damit eine wichtige Grundlage für die nächsten Schritte geschaffen.

Die Ziele der Eigentümerin des Parkhotels Inseli, der Schloss AG, sind seit längerem klar. «Wir möchten, dass am bestehenden Standort ein neues, lokal gut verankertes Hotel entsteht und dieses den hohen Anforderungen des Marktes gerecht werden kann», sagt Miteigentümer Roland Hugentobler. Die Schloss AG will dabei kein Spekulationsobjekt, sondern ein nachhaltiges, wirtschaftlich realistisches und konkurrenzfähiges Projekt realisieren. Dies im Wissen, dass es sich um eine besonders sensible Uferlage handelt und die Umgebungsgestaltung die übergeordneten landschaftlichen Anforderungen erfüllen muss. Diese Zielsetzungen entsprechen jenen des Stadtrates, der im Kommunalen Richtplan das Gebiet Seepark mit dem Schlossberg als Entwicklungsschwerpunkt festgehalten und in der Räumlichen Entwicklungsstrategie als städtebaulich anspruchsvollen Ort definiert hat.



Das Parkhotel Inseli liegt an schönster Uferlage direkt am Bodensee.

Klare Ausgangslage geschaffen

Der Stadtrat hat verschiedene Projektentwürfe zur Kenntnis genommen und begrüsst ein Vorhaben mit Seeanstoss des Wellnessbereichs, unter Beibehaltung des öffentlichen Durchgangs. Die Parkierung soll wenn möglich gemeinsam mit der geplanten unterirdischen Parkierungsanlage am Schlossberg realisiert werden. Um den weiteren Prozess zu forcieren, haben Bauherrschaft und Stadt vereinbart, einen gemeinsamen Weg einzuschlagen. Im Rahmen einer kooperativen Planung

unter Einbezug aller relevanten Partner sind Rahmenbedingungen für eine städtebaulich, wirtschaftlich sowie bau- und nachbarrechtlich verträgliche Lösung formuliert worden. Eine je siebenköpfige Steuerungs- und Expertengruppe bestehend aus Vertretern der Stadt, des Kantons und der Hotel Schloss AG hat daraus unter der Führung von Städtebauer Matthias Wehrlin Leitlinien (siehe Textbox) erarbeitet. Der Stadtrat hat diese im Sommer

Fortsetzung auf Seite 3

ja.
Atomausstieg
27. November

allians-chaergau.ch
JETZT

25. Egnacher Adventsausstellung am 19. & 20.11

Öpfelfarm

Monika & Roland Kauderer
Olmishausen 18 · 9314 Steinebrunn · 071 470 01 23
Mi und Fr 13:30 – 17:30 Uhr und Sa 8 – 12 Uhr

Ströbele
Kommunikation
gestalten und realisieren

«Einfach Klasse»
Frau Bollhalder, Romanshorn
Ist begeistert von der
Geschenksidee der
bedruckten Kochschürze.

Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger



Hermann Hess,
Nationalrat
FDP

«Das Abschalten und der Rückbau der heutigen Generation von AKW wird ohnehin erfolgen. Aber es besteht kein Grund zu überstürztem Handeln.»

Nein

Nein zu Kurzschluss-handlungen beim Atomausstieg.
www.ausstiegsinitiative-nein.ch
www.thurgauerkomitee.ch

Speiserestaurant und Fischbeizli

Kehlhof

Kehlhofstr. 30 · 8599 Salsmach · 071 463 27 17
Mo und Di geschlossen

Metzgete mit Live-Musik

Do, 3. bis So, 6. Nov.

Auf Ihren Besuch freut sich das Kehlhof-Team
www.kehlhof-salsmach.ch

TRIO PEGASUS



Hackbrett, Violine, Orgel

Eintritt frei - Kollekte
www.triopegasus.ch

Kirche Salsmach
17 Uhr So 13. Nov.

HAFENSTADT  ROMANSHORN

ZU VERMIETEN

am Egnacherweg 6, ab 1. November 2016

grosszügige **4 1/2-Zimmer-Wohnung** (120 m²)
im 1. Stock mit Balkon und Garage: Total Fr. 1780.–

Mietzins Fr. 1380.–/Nebenkosten Fr. 250.–/Garage Fr. 150.–

Auskunft: Bauverwaltung, Martin Schaller, Telefon 058 346 83 56

Restaurant
SCHÄFLI
SPEISERESTAURANT

Gutbürgerliche Schweizer Küche

- Indische Woche ab Freitag, 4. Nov., bis 30. Nov.
- Fondue Chinoise à discrétion Fr. 33.50 pro Person, nur auf Voranmeldung
- jeden Tag frisch zubereitete Mittagsmenüs ab Fr. 14.50
- Serviceaushilfe gesucht

Hafenstrasse 32, Romanshorn
Telefon 071 463 10 31
www.schaefli-romanshorn.ch

MO-SA: 08:00-23:00
Sonntag: 09:00-14:00

Wochenhit

vom 4. November bis 10. November 2016

Feines, zartes
Kalbsgeschnetzeltes zum Aktionspreis.
Jetzt zugreifen!

Hälg
Die gute Eggi Metzger

Metzgerei Hälg AG
Alleestrasse 62, Romanshorn
Telefon 071 460 00 36



ABWASSERVERBAND REGION ROMANSHORN

Im Gewässerschutz aktiv mitwirken!

Für das Team der modernen Kläranlage in Romanshorn suchen wir per 1. August 2017 einen

KLÄRWERKFACHMANN
(Stellvertreter Betriebsleiter)

Der Aufgabenbereich umfasst:

- ◆ Betriebs- und Unterhaltsarbeiten der ARA und Aussenstationen
- ◆ Bedienung und Überwachung der Anlageteile
- ◆ Laboranalytik, Mess- und Kontrollwesen
- ◆ Unterhalt/Planung der elektrischen und mechanischen Anlagen
- ◆ Pikettdienst

Was Sie mitbringen:

- ◆ Teamfähigkeit
- ◆ Bereitschaft zur Ausbildung zum Klärwerkfachmann
- ◆ Abgeschlossene Berufslehre als Elektriker oder Elektromechaniker
- ◆ Gute PC-Kenntnisse
- ◆ Wohnort in der Region Oberthurgau (Pikettdienst)

Wir bieten:

- ◆ Vielseitige und ausbaufähige Anstellung
- ◆ Ausbildung zum Klärwerkfachmann mit eidgenössischem Fachausweis
- ◆ Der Ausbildung und Leistung entsprechende Besoldung und fortschrittliche Sozialleistungen

Fühlen Sie sich angesprochen?
Ihre schriftliche Bewerbung (keine Email) mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 30. November 2016 an:

Abwasserverband Region Romanshorn
Herr Kurt Gerber
Friedrichshafnerstr. 15
8590 Romanshorn

Auskünfte über den Arbeitsbereich erteilt Ihnen Herr Kurt Gerber, Betriebsleiter ARA Romanshorn (Tel. 071 463 31 44).

Abwasserverband Region Romanshorn
Friedrichshafnerstrasse 15, 8590 Romanshorn
info@ara-romanshorn.ch, www.ara-romanshorn.ch

Fortsetzung von Seite 1

behandelt und in unterstützendem Sinne zur Kenntnis genommen. Insbesondere kann sich der Stadtrat für das Parkhotel Inseli bei einem der exponierten Lage angepassten qualitätssichernden Verfahren eine Gebäudehöhe bis 30 Meter vorstellen.

Investoren einbeziehen

Nachdem die Grundlagen und Rahmenbedingungen klar sind, will die Eigentümerschaft nun prioritär die Gespräche mit Investoren weiterführen. «Denn Architektur und Gestaltungsbild müssen Teil des Hotels sein», ist Roland Hugentobler überzeugt. Die weiteren Planungsschritte sollen erst in einer zweiten Phase vorangetrieben werden. «Mit den gemeinsam erarbeiteten Leitlinien ist die Basis für die Entwicklung des Projekts gelegt», hält Stadtrat Markus Fischer, Ressort Ortsplanung und Baurecht, fest. Auch für Marco Sacchetti, Generalsekretär des Departementes für Bau und Umwelt, sind nun die Grundlagen vorhanden, um ein Projekt erarbeiten zu können, welches den unterschiedlichen Ansprüchen und der besonderen Lage gerecht werden kann. Trotz der weitsichtigen Vorarbeit aller Beteiligten müssen jedoch noch einige Hürden überwunden werden. So muss die heutige Touristikzone für ein Neubauprojekt erweitert und der Gemeindeversammlung zum Entscheid vorgelegt werden. Zudem besteht Gestaltungsplanpflicht.

Hotelbetrieb aufrechterhalten

Dass in die bestehenden Gebäude derzeit eine Viertelmillion in die Renovierung der Badezimmer investiert wird, verdeutlicht die Absicht der Inhaber. «Wir wollen die Hoteltradition weiterpflegen.» Ein Hotel zu betrei-

ben, habe viel mit Leidenschaft zu tun. Und diese müsse auch der künftige Investor und Betreiber mitbringen, lassen die Inseli-Besitzer durchblicken. ●

Stadt Romanshorn

Leitlinien für das Inseli-Projekt

Der Entwicklungsschwerpunkt Seepark mit dem Schlossberg ist ein städtebaulich anspruchsvoller Ort und soll entsprechend den in der Räumlichen Entwicklungsstrategie RES formulierten Zielen weiterentwickelt werden. Im Vordergrund stehen dabei die Bedürfnisse der Erholungssuchenden sowie die behutsame Erhöhung der Erlebnisdichte. Prioritär sind die Themen Park am See mit Uferpromenade, Öffentlichkeitsbezug, respektvolle Erneuerung unter kreativem Einbezug der kulturhistorischen und baugeschichtlichen Substanz sowie dem geschichtlichen Hintergrund.

Das Park-Hotel Inseli soll und kann als Seehotel im 4-Sterne-Segment mit 80 bis 100 Zimmern, mehreren Seminarräumen, einem grossen Saal, öffentlichem Restaurant mit Terrasse und einem öffentlichen Wellnessbereich neu gebaut werden. Aus Überlegungen von Ortsbild- und Landschaftsschutz scheint ein wohlproportionierter Punktbau opportun. Dabei ist eine Gebäudehöhe bis 30 m vorstellbar. Eine gewisse Verschiebung des Standortes, des Fussabdruckes und der Flächenbeanspruchung sind konsensfähig, sofern sie das Ergebnis eines qualitätssichernden Verfahrens sind.

Das Vorhaben der Stadt, die Oberflächenparkierung im Gebiet Hafenbecken Nord sowie Seepark zu reduzieren und im Bereich Schlossberg eine öffentliche Parkierungsanlage zu realisieren, ist aus Sicht Denkmalpflege und Landschaft möglich. Voraussetzung ist die landschaftliche und ortsbauliche Integration.

Es gibt möglicherweise Synergien zwischen einer neuen öffentlichen Parkierungsanlage und den zum Hotelbetrieb gehörenden Parkierungsmöglichkeiten. Die Ausschöpfung dieser Synergien wird grundsätzlich angestrebt. Zwingende projektmässige und zeitliche Abhängigkeiten sollen jedoch keine geschaffen werden.

Eine zwingende Voraussetzung für die Anpassung des Rahmennutzungsplans und den Erlass eines Gestaltungsplans im Bereich Inseli ist das Vorliegen eines ortsbaulich und architektonisch überzeugenden Projektes. Gleiches gilt für die öffentliche Parkierungsanlage.



See-Clean-Up

Morgen Samstag wird das Seeufer gesäubert.

Weiter auf Seite 5.



Jahrzehntelanges Ringen

Ein Rückblick von Max Brunner.

Weiter auf Seite 6.



Appenzeller Space Schöttli

Zehnter klangreich-Zyklus in der Alten Kirche.

Weiter auf Seite 16.

Gemeinden & Parteien

Seiten 1 bis 15

Kultur, Freizeit, Soziales

Seiten 15 bis 20

Leserbriefe

Seiten 20 bis 22

Publireportagen

Seiten 12, 18

Textanzeige

Seite 20

Impressum

Herausgeberin Stadt Romanshorn

Der Seeblick ist das amtliche Publikationsorgan der Stadt Romanshorn, der Primarschulgemeinde Romanshorn sowie der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach.

Erscheint jeden Freitag

Gratis in alle Romanshorn- und Salmsacher Haushaltungen. Jahresabonnement übrige Schweiz: Fr. 100.–.

Abo-Bestellungen und Mutationen

Einwohneramt Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 058 346 83 00, einwohneramt@romanshorn.ch.

Beiträge bis Dienstag 8 Uhr

Kommunikationsstelle Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 058 346 83 42, seeblick@romanshorn.ch.

Inserate bis Montag 14 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51, info@strobele.ch

TOTAL-LIQUIDATION

ZÜRCHER

feinster Schmuck

30-50% Rabatt
Gültig bis 31.12.2016

Allestrasse 38, 8590 Romanshorn, Tel. 071 463 36 12

10 JAHRE

Buchtäferete

AGUGGETE 19.19 UHR MIT GETRÄNKEN & HOTDOG'S...

12. NOV. '16
SALMSACH

GUGGEN VON NAH & FERN
AUFTRITT BUCHTÄFÄGER
G'WÄNDLI-PRÄSENTATION

BAR'S & KAFISTUBE

DJ

GRATISEINTRITT AB 16 JAHREN

FINDIGUET.CH

MUSIK FESTIVAL EGNACH

16./17./18. JUNI 2017

FREITAG

16. JUNI 2017

Mit Schweizer Top Live Acts!

Stefanie Heinzmann
Manillio | Panda Lux
blizz'rythmia
... und weitere

Start Vorverkauf **15.11.2016**

www.facebook.com/musikfestivalegnach

Hauptsponsor **RAIFFEISEN**
Raiffeisenbank Nordost-Romanshorn
Thurgauer Raiffeisenbanken

ticketcorner.ch

WWW.MUSIKFESTIVAL-EGNACH.CH

HAFENSTADT  ROMANSHORN

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG BUDGET 2017

Montag, 7. November 2016, 19.30 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Romanshorn

Traktanden

1. Budget der Politischen Gemeinde für das Jahr 2017
2. Orientierung über das Budget des Regionalen Pflegeheimes Romanshorn für das Jahr 2017
3. Kreditabrechnung Sanierung und Umbau Regionales Pflegeheim Romanshorn
4. Mitteilungen und Umfrage

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

STADTRAT ROMANSHORN

Verschenken Sie Romanshorn!

Als Kalender, Tasse, Mausmatte, Tasche oder auf Leinwand.
Mit den stimmungsvollen Romanshorn-Bildern von Christof Hablützel.

Ströbele Kommunikation
gestalten und realisieren

EXKLUSIV IN DER STRÖBELE-PRINT-LOUNGE

Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger

See-Clean-Up mit Taucheinsätzen

Das Romanshorner Seeufer wird am Samstagmorgen, 5. November, von Freiwilligen aufgeräumt. Unterstützt wird die von der Stadt lancierte Umweltaktion von einer Tauchergruppe und der Firma Ellenbroek Hugentobler.

Das idyllische Romanshorner Seeufer hat auch diesen Sommer viele Einheimische und Gäste angezogen. Noch bevor Tier- und Pflanzenwelt zur Winterruhe übergehen, soll der schädliche Abfall von den Gestaden entfernt werden. Alle, die Natur und Landschaft etwas zurückgeben möchten, sind am Samstag, 5. November, von 9 bis 11.30 Uhr zum See-Clean-Up eingeladen. Besammlung ist beim Schlipf des Wasserskiclubs im Hydrel Park.

Jeder Beitrag zählt

Nach einem kurzen Einstiegsreferat von Martin Eugster, Amt für Umwelt des Kantons Thurgau, geht es ab 9.15 Uhr an das praktische Arbeiten. Das Engagement von freiwilligen Romanshornerinnen und Romanshornern wird von einer Tauchergruppe unterstützt. Die Firma Ellenbroek Hugentobler stellt kostenlos Fahrzeuge zur Verfügung und übernimmt die Entsorgung. «Wir hoffen wiederum, dass unsere Bestrebungen für den Erhalt eines sauberen Lebensraums breit getragen werden», sagt der zuständige Stadtrat Patrik Fink. Hilfsmittel wie Handschuhe und Greifer werden zur Verfügung gestellt. Individuelles Kommen und Gehen ist möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Falls das Wetter schlecht ist, verschieben sich die Aufräumarbeiten um eine Woche. Die Stadt wird über die Durchführung auf der Website www.romanshorn.ch informieren. Telefonische Auskünfte sind bis Freitag, 16 Uhr, unter der Telefonnummer 058 346 83 70 erhältlich. ●

Stadt Romanshorn

Abendandacht mit Abendmahl

Nach einer längeren Sommerpause wird am Sonntag, 6. November, die erste Abendandacht im zweiten Halbjahr gefeiert.

Der erste Sonntag im November ist traditionell auch der Reformationssonntag. Das Thema der Andacht ist darum «Gnade», denn sie war für die Reformatoren von grosser Bedeutung. Musikalisch wird die Abendandacht gestaltet von Rolf Streckeisen, Geige, und Daniel Engeli, Orgel. Im Anschluss sind Sie herzlich zu Tee, Kaffee und Kuchen eingeladen. Die Andacht beginnt um 19 Uhr in der evangelischen Kirche Romanshorn. ●

Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach,
Pfrn. Meret Engel und Team



HAFENSTADT ROMANSHORN

EINBÜRGERUNGSKOMMISSION

MITTEILUNG DER EINBÜRGERUNGSKOMMISSION

A. Beabsichtigte Einbürgerungen

Gestützt auf Art. 33a Gemeindeordnung teilt die Einbürgerungskommission mit, dass sie folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zu verleihen beabsichtigt:

- Ramadani Enisa**, geboren **30.09.1994** in Brig-Glis, albanische Staatsangehörige, Pädagogische Hochschule, seit Geburt in der Schweiz, wohnhaft Neuer Kirchweg 1 in Romanshorn
- Melone Vincenzo**, geboren **12.09.1977** in Münsterlingen, italienischer Staatsangehöriger, Werkstattleiter, seit Geburt in der Schweiz, wohnhaft Hubhofgasse 11 in Romanshorn
- Neziri Esma**, geboren **27.05.1997** in Münsterlingen, serbischer Staatsangehöriger, Gymnasiale Maturitätsschule, seit Geburt in der Schweiz, wohnhaft Alpsteinstrasse 17 in Romanshorn
- Asic Benjamin**, geboren **06.04.1998** in Chur, bosnischer Staatsangehöriger, Bildungszentrum Kreuzlingen, seit Geburt in der Schweiz, wohnhaft Arbonerstrasse 38 in Romanshorn
- Iseni Ljulzim**, geboren **08.03.1982** in Mazedonien, mazedonischer Staatsangehöriger, Lager Mitarbeiter, seit 7. Juli 1991 in der Schweiz, wohnhaft Gapfweg 1 in Romanshorn, mit Kindern Iseni Anisa, geb. 25.12.2005, und Iseni Lina, geb. 15.02.2010
- Muça Fatmana**, geboren **03.05.1994** in Münsterlingen, türkische Staatsangehörige, Fachfrau Gesundheit, seit Geburt in der Schweiz, wohnhaft Hafenstrasse 2 in Romanshorn

Einwendungen

Bis zum **14. 11. 2016 (10 Tg. Frist ab Erscheinung)** können stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner der Politischen Gemeinde Romanshorn bei der Einbürgerungskommission, Gemeindehaus, 8590 Romanshorn, gegen die Einbürgerung Einwendungen anmelden. Die Einwendungen sind schriftlich zu machen, mit einer Begründung zu versehen und per Post einzureichen. Anonyme Zusendungen werden nicht behandelt.

B. Verleihung des Gemeindebürgerrechts

Die Einbürgerungskommission hat folgenden Personen nach Ablauf der Einwendungsfrist das Gemeindebürgerrecht verliehen:

- Kirupakaran Nilakshana**, geboren 05.03.1999
Aygun Yasemin, geboren 27.02.1987
Abazi Besir, geboren 13.07.1997
Temiz Yasemin, geboren 29.09.1987
Strecke Isabella, geboren 23.06.1963
- Abgelehnte Gesuche werden nicht publiziert.

Romanshorn, 31. 10. 2016

Die Einbürgerungskommission

Das jahrzehntelange Ringen um eine zentrale Verwaltung

Früher erledigten die Gemeindebeamten ihre Amtsgeschäfte in ihren privaten Wohnräumen. Bevor die Munizipalgemeinde ein eigenes Gemeindehaus erhielt, war die Kanzlei während einiger Zeit im Rebsamenschulhaus untergebracht. 1917 hat die Munizipalgemeinde das heutige Gemeindehaus für Fr. 58'000.– gekauft.

Das Haus wurde 1899 als Wohnhaus gebaut und später als Restaurant «Schönthal» be-

trieben. Die Gemeinde baute es den Bedürfnissen entsprechend um. Das Gemeindehaus diente während rund 75 Jahren ohne grössere Umbau-Investitionen als zentrale Verwaltung. Aus Platzgründen wurden 1972 die Büros des Bauamtes ins EW-Gebäude an die Bankstrasse 6 verlegt. Später wurden weitere Abteilungen ausgelagert. So die der Fürsorge, die AHV-Gemeindestelle, das Zivilschutzamt und das Steueramt.

Die folgende Chronik zeigt die jahrzehntelangen Anstrengungen des Gemeinderates und der Behörde auf, alle Abteilungen wieder zu einer zentralen Gemeindeverwaltung zusammenzuführen. Seit den 60er-Jahren hat sich jede Behörde mit dem Thema zentrale Verwaltung auseinandergesetzt.

Max Brunner, Ortschronist

1971 Wohn- und Geschäftshaus an der Hafenstrasse 7
Eine Generalunternehmung unterbreitet der Gemeinde ein Angebot für ein Gemeindehaus. Lagerräume, Archivräume, Garagenplätze und Büroräume können als Stockwerkeigentum zum Preis von 2,8 Millionen Franken gekauft oder für Fr. 180'000.– pro Jahr gemietet werden. Der Gemeinderat tritt nicht auf das Angebot ein.

1974 Liegenschaft Hotel Ascot, Alleestrasse 44
Vielen ist diese Liegenschaft als Restaurant Hirschen bekannt. Zu diesem Zeitpunkt ist das Hotel Ascot seit einem Jahr geschlossen. Die Besitzer bieten 1974 der Gemeinde die Liegenschaft als Verwaltungsgebäude an. Der Gemeinderat lässt mit einem Gutachten die Eignung des Gebäudes für eine zentrale Verwaltung prüfen. Die Gutachter raten von einem Kauf der Liegenschaft ab. Technisch wäre es machbar, das Hotel Ascot in ein Gemeindehaus umzubauen. Die Kosten von rund einer Million Franken für den Umbau wären aber unverhältnismässig hoch. Nachteilig war auch, dass nicht alle Ämter untergebracht werden konnten. Der Gemeinderat sieht deshalb vom Kauf der Liegenschaft «Hotel Ascot» ab.

1989 Abstimmung über die Übernahme der Bodanliegenschaft und die Einrichtung der Gemeindeverwaltung im Hotel Bodan
Im Januar 1988 schlägt die Saalbaugenossenschaft der Munizipalgemeinde den Kauf der gesamten Bodanliegenschaft vor. Der Hoteltrakt sollte in ein Verwaltungsgebäude umgebaut werden. Der Gemeinderat beauftragt hierauf Fachleute mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes und einer Kostenschätzung. Der westliche Teil des Hoteltraktes wäre abgebrochen und durch einen Neubau, der bis zum Rentenanstalt-Block gereicht hätte, ersetzt worden. Die Stimmbürger lehnen im April 1989 den Kauf wuchtig mit 1632 Nein zu 882 Ja ab. Der Bruttokredit betrug 6,1 Millionen Franken. Mit dem Kauf sollte der Gemeindesaal längerfristig gerettet werden. Die Unterbringung der Verwaltung im Hoteltrakt wurde als unzuweckmässig erachtet. Der Umbau-Aufwand hätte zusätzlich 4,4 Millionen Franken gekostet. Zudem wollte man nicht, dass die Gemeinde Besitzerin eines Restaurants wird. Das Restaurant mit Küche, der Bodansaal mit Office und der Seeblicksaal wären verpachtet worden.

1989 Umfassende Standortstudie
Nach der Ablehnung der Bodan-Vorlage durch den Souverän hat der Gemeinderat 1989 eine Standortstudie in Auftrag gegeben. Ziel war es, einen neuen Standort für das Verwaltungsgebäude auszuarbeiten. Die Studie untersuchte acht Standorte, vor allem entlang der Bahnhofstrasse. Folgende Standorte wurden nach einheitlichen Bewertungskriterien beurteilt: Hubzelg-Kreuzung (Parz. 928), Liegenschaft Schiesser-Scherrer, bestehendes Gemeindehaus, Kino-Liegenschaft, Überbauung Jelmoli, Überbauung Merkur, Überbauung Konsumhof, Liegenschaft Hotel Bodan. Am besten abgeschnitten hat der Standort Merkur. Nachträglich wurde auch der Standort Neubau Rebsamen mit einem guten Ergebnis bewertet. Dieser Standort wurde in der Folge vertieft geprüft.

1991 Zweiteilige Vorstudie für die Standorte Gemeindehaus und Rebsamenschulhaus
1991 wird eine zweiteilige Vorstudie für ein neues Verwaltungsgebäude in Auftrag gegeben. Zwei Standorte sollen vertieft geprüft werden: 1. Erweiterung des bestehenden Gemeindehauses, 2. Rebsamenschulhaus mit Ergänzungsbau. Für die ganze Verwaltung wird eine Nettofläche von 1'320 m² benötigt. Archivräume, Lager und Technik sind im Raumprogramm nicht erfasst. Bei Faktor 1,4 beträgt die Bruttogeschossfläche 1'848 m².

1a. Erweiterung des bestehenden Gemeindehauses mit Abbruch

Die Studie erstreckt sich über die Parzellen 696, 1821, 697, die der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sowie der Wohngewerbezone 3 zugeordnet sind. Die benachbarten Liegenschaften sind in Privatbesitz. Die Studie schlägt vor, in einer ersten Etappe den Neubau neben dem bestehenden Gemeindehaus zu bauen. Während dieser Zeit bleibt das heutige Gemeindehaus erhalten und funktionsfähig. In der zweiten Etappe wird das bestehende Gemeindehaus abgebrochen und der restliche Teil des Neubaus erstellt.

1b. Variante mit Erhalt des bestehenden Gemeindehauses
Im Januar 1992 verlangt der Gemeinderat ergänzende Ab-



klärungen zum Standort bestehendes Gemeindehaus. Es soll eine Variante mit Erhalt des Gemeindehauses ausgearbeitet werden. Da im Gemeindehaus nur eine Netto-Nutzfläche von 480 m² vorhanden ist, muss im dreigeschossigen Ergänzungsbau eine Netto-Nutzfläche von 860 m² realisiert werden. Ein Verbindungstrakt verbindet den Neu- und den Altbau. Beide Varianten kosten etwa gleich viel. Die Untersuchungen verlaufen negativ. Deshalb werden beide Varianten verworfen. Zudem sind die Preisforderungen für die angrenzenden Parzellen zu hoch.

2. Rebsamenschulhaus mit Ergänzungsbau

Diese Studie erstreckt sich über die Parzellen 612 und 611 in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Im Rebsamenschulhaus ist eine Netto-Nutzfläche von 570 m² vorhanden. Im dreigeschossigen Neubau müssen folglich 750 m² realisiert werden. Die Studie zeigt, dass ein Neubau dieser Grössenordnung auf dem rückseitigen Areal des Feuerwehr-Magazins untergebracht und über einen Zwischentrakt mit dem Rebsamenschulhaus verbunden werden kann. Es wird infrage gestellt, ob die Raumdimensionen im Schulhaus eine optimale Nutzung für Bürozwwecke zulassen. Eine erste Kostenschätzung rechnet mit Investitionen von 11 Millionen Franken. Die abgespeckten Varianten (z. B. ohne Tiefgarage) kosten zwischen 6 und 9 Millionen Franken.

Die Realisierung ist an einige Bedingungen geknüpft. Denn bevor die Gemeinde weiterplanen kann, muss die Primarschulgemeinde einen Ersatzbau für das Rebsamenschulhaus realisieren können. Weil die Stimmbürger zu diesem

Zeitpunkt kein grösseres Schulhaus bewilligen wollen, bleibt dieses Projekt bis heute in der Schublade.

1993

Arbeitsgruppe Gemeindebauten

An den Budgetgemeindeversammlungen zu Beginn des Jahres 1993 werden die Planungskredite für Schulbauten und ein neues Gemeindehaus abgelehnt. Eine Arbeitsgruppe wird deshalb beauftragt, die Dringlichkeit der Bauabsichten zu untersuchen und Vorschläge auszuarbeiten. Ihr gehörten Vertreter der verschiedenen Behörden und der Parteien an. Eine Konsultativabstimmung über drei bis vier Varianten sollte Klarheit schaffen und festlegen, wer was wann bauen darf. Der Gemeinderat lehnte jedoch die Durchführung einer Konsultativabstimmung ab. Es war aber klar, dass nicht alle drei Behörden (Primarschule, Oberstufe und Munizipalgemeinde) in wenigen Jahren Neubauten realisieren konnten. Der Gemeinderat erklärte sich mit Rücksicht auf das Gesamtinteresse bereit, mit der mietweisen Unterbringung der Gemeindeverwaltung den beiden anderen Körperschaften den Weg für die erforderlichen Entscheidungen zu öffnen. Trotz dieses Planes konnten keine grossen Schulbauten erstellt werden. Immerhin konnte die Primarschule 1992 den Schulpavillon und 1998 das Zelglischulhaus an der Gottfried-Keller-Strasse in Betrieb nehmen. Mittelfristig wollte der Gemeinderat die Gemeindeverwaltung nach wie vor im Rebsamenschulhaus mit Ergänzungsbau unterbringen.

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

1993 Studie Gemeindehaus Zentrumsüberbauung Ecke Allee-/ Bahnhofstrasse

Da der Zeitpunkt für die Übernahme des Rebsamenschulhauses noch sehr ungewiss ist, soll die Gemeindeverwaltung für mindestens 10 Jahre im Zentrumsbau eingemietet werden. Vom Kauf wird im Hinblick auf die Variante Rebsamenschulhaus abgesehen. Die Trägerschaft Zentrumsüberbauung bietet der Gemeinde 3'800 m² Fläche im Stockwerkeigentum für 9,9 Millionen Franken an. Der Innenausbau zulasten der Gemeinde kostet 1,3 Millionen Franken. Im Hinblick auf die Variante Rebsamenschulhaus sieht der Gemeinderat von einem Kauf ab.

Abstimmung zur neuen Unterbringung der Gemeindeverwaltung, 28. November 1993

Nach eingehenden Verhandlungen kommt die Mietvariante zur Abstimmung. Mit der Eigentümerin, Winterthur Versicherungen, wird ein Mietvertrag über 10 Jahre abgeschlossen. Die Netto-Geschossfläche beträgt 1'272 m², dazu kommen 200 m² Lager- und Archivräumlichkeiten. Für die ersten 3 Jahre wird ein Rabatt gewährt. Die Mietkosten betragen ab dem 4. Jahr Fr. 397'597.– pro Jahr. Das Einrichten der neuen Büros kostet einmalig Fr. 560'000.–. Der Gemeinde wird ein Kaufrecht eingeräumt. Sämtliche Abteilungen der Gemeindeverwaltung im Gemeindehaus und die AHV-Gemeindestelle werden in der Zentrumsüberbauung untergebracht. Das Projekt kann ohne Steuererhöhung realisiert werden. Die Vorlage wird mit 1699 Nein zu 1007 Ja klar abgelehnt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wollen keine teure Mietlösung. In der Folge sieht sich die Behörde 1994 gezwungen, das Gemeindesteueramt im Konsumhof-Neubau unterzubringen.

1995 Erneute Studie Gemeindehaus Bodan Romanshorn Vorschlag der Bodan Romanshorn AG

1992 bewilligten die Stimmbürger den Kauf des Bodansaals und des Bodan-Grundstückes mit 1859 Ja zu 773 Nein zum Preis von 3,23 Millionen Franken. Finanzielle Schwierigkeiten führen dazu, dass die Bodan AG 1995 dem Gemeinderat erneut einen Vorschlag zur Unterbringung der Gemeindeverwaltung auf dem Bodanareal unterbreitet. Im Hoteltrakt und in einem Ergänzungsbau parallel zum Bodansaal sollte die zentrale Verwaltung untergebracht werden. Man rechnet mit Kosten von 6,1 Millionen Franken. Ein Vorteil ist, dass die Gemeinde auf eigenem Grund und Boden bauen kann. Der Gemeinderat verzichtet jedoch auf die weitere Bearbeitung des Vorschlages, um nicht die bestehende Prioritätenordnung

Schulhausneubau, Werkhof, Gemeindehaus auf den Kopf stellen.

1995 Zentrumsüberbauung: Günstigeres Angebot

1995 unterbreitet die Verwaltung der Zentrumsüberbauung der Gemeinde ein wesentlich günstigeres Angebot als 1993. Sie bietet die Einmietung zum Preis von Fr. 252'000.– pro Jahr an. Der Gemeinderat bedauert, dass die Vermieterin diesen Vorschlag nicht schon 1993 gemacht hat. Der Gemeinderat lehnt das Angebot mit der gleichen Begründung wie beim Bodan ab.

2005 Studie SBB: Zentrale Verwaltung im Bahnhofgebäude Romanshorn

Die Studie und Grobkostenschätzung der SBB vom Januar 2005 zeigt auf, wie das Bahnhofgebäude für die Verwaltung umgenutzt werden kann. Die verfügbare Bürofläche beträgt rund 1700 m² und liegt über dem Bedarf der Gemeinde. Es besteht eine Option, 500 m² zusätzliche Bürofläche im Dienstgebäude zu mieten. Die Rohbaumiete beträgt Fr. 120.– pro m² und Jahr. Das ergibt einen Jahresmietzins von rund Fr. 200'000.–. Den Ausbau muss die Gemeinde selber übernehmen. Nach eingehender Prüfung beschliesst der Gemeinderat, das Projekt nicht weiterzuverfolgen. Für eine langfristige und nachhaltige Nutzung hätte man zu viele Kompromisse eingehen müssen. Die Lösung des Bodan-Problems wird als wichtiger erachtet. Hier könnte man sich die zentrale Verwaltung als Teil einer Gesamtüberbauung auch vorstellen.

2010 Variante EW-Verwaltungsgebäude an der Bankstrasse 6

Die Gemeinde hat 2010 eine Machbarkeitsstudie für die Realisierung einer zentralen Gemeindeverwaltung auf dem EW-Areal erstellen lassen. Die Parz. 145 ist 2'415 m² gross und liegt in der Kernzone. Die Studie zeigt, dass auf dieser Parzelle die zentrale Verwaltung mit Ergänzungsbauten zum Hauptgebäude optimal realisiert werden kann. Der Verkehrswert der Liegenschaft beträgt geschätzte 3,7 Millionen Franken. Ursprünglich plante die Genossenschaft EW Romanshorn, bis ca. 2014 neue Gebäulichkeiten zu beziehen und das bestehende EW-Gebäude an die Gemeinde zu verkaufen. Weil das EW entschieden hat, am bisherigen Standort zu bleiben, wird das Projekt nicht mehr weiterverfolgt.

2016 Abstimmung Postgebäude

Am 27. November 2016 findet die 3. Urnenabstimmung über eine zentrale Verwaltung statt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben über die Miete der Liegenschaft Bahnhofstrasse 2 und 4 für ein Stadthaus am Bahnhofplatz zu entscheiden. ●

Gemeinsamer Finanzplan 2017 bis 2021

Der gemeinsame Finanzplan der Politischen Gemeinde Romanshorn, der Primarschulgemeinde Romanshorn und der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach für die Jahre 2017 bis 2021 liegt vor.

Ziel der gemeinsamen Finanzplanung ist eine abgestimmte Steuerfuss- und Investitionsplanung. Der gemeinsame Finanzplan geht von den folgenden Annahmen aus:

Einwohnerzahl • Am 31.12.2015 zählte Romanshorn 10'708 Einwohner (ohne Wochen- und Aufenthaltler etc.). Aufgrund der aktuellen Bautätigkeit rechnet die Stadt in den folgenden Jahren mit einer stetigen Zunahme von 1 %.

Steuerprognose • Das reale Wirtschaftswachstum der nächsten Jahre beträgt nach Schätzungen 1,0 %. Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum zusammen ergeben eine nominelle Steigerung der Steuereinnahmen von jährlich 2,0 %. Basis der Schätzung ist die vorläufige Hochrechnung für das Jahr 2016, Stand Ende Juli 2016.

Kostenprognose • Die Körperschaften rechnen mit einem durchschnittlichen Anstieg von 0,5 % Sach- und 1,0 % Personalkosten in diesem Zeitraum.

Zinsen • Wir gehen davon aus, dass die Zinssätze für langfristige Finanzschulden im Schnitt weniger als 1,5 % betragen werden.

Selbstfinanzierung • Die Ergebnisse für die nächsten Jahre zeigen Defizite bei der Politischen Gemeinde und der Primarschule, welche sich jedoch tendenziell leicht verringern. Die Sekundarschulgemeinde geht von leichten Überschüssen aus. Die erwartete Selbstfinanzierung der Politischen Gemeinde, der Sekundarschule und Primarschule ist schwach, aber zeigt eine positive Entwicklungsrichtung.

Investitionen • In den Jahren 2017 bis 2021 stehen jeweils im Schnitt 2,1 Mio. Franken aus Selbstfinanzierung für Investitionen zur Verfügung. Die durchschnittlichen Investitionen im gleichen Zeitraum betragen jedoch rund 10,4 Mio. Franken pro Jahr. So entsteht eine Finanzierungslücke, und diese führt zu einer wachsenden Neuverschuldung. Das Investitionsprogramm enthält als Schwerpunkte der Politischen Gemeinde nebst Investitionen für den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur diverse Projekte aus der Umsetzung des Richtplans (Stadtentwicklung). Die Primarschulgemeinde startet im Frühling 2017 den Bau eines neuen Schulhauses im Quartier

Grund, und die Sekundarschulgemeinde startet zur selben Zeit mit dem Ersatzneubau eines Teils der Schulanlage Weitenzelg.

Finanzierung • Der Finanzierungssaldo als Differenz zwischen Selbstfinanzierung und Investitionen ist negativ. Die jährlichen Fehlbeiträge der Jahre 2017–2021 summieren sich auf 40,8 Mio. Franken. Die Nettoschuld aller Körperschaften erreicht bis 2021 rund 50,2 Mio. Franken oder 4'379 Franken pro Einwohner. Die Politische Gemeinde wird eine Steuerfusserhöhung zum Ausgleich der stark steigenden Kosten in der Erfolgsrechnung, insbesondere bei den Sozialkosten, bereits auf 2017 vornehmen müssen. Weitere Anpassungen werden nötig sein für die Finanzierung der gewünschten Investitionen der Stadtentwicklung. Die Primarschule plant trotz des Schulhauses Neubaus im Grund keine Steuererhöhungen, dagegen plant die Sekundarschulgemeinde entsprechend dem Bauverlauf beim Ersatzneubau in der Schulanlage Weitenzelg eine Steuererhöhung auf 2019.

Der gemeinsame Finanzplan fasst die Einzelbudgets und -planungen zusammen und wird jährlich nachgeführt. ●

Stadtkanzlei Romanshorn

FINANZPLAN konsolidiert: Politische Gemeinde und Schulgemeinden

(auf '000 Fr. gerundet)

		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
		IST	Hochrechnung	Budget	Plan	Plan	Plan	Plan
1 Ergebnis	Politische Gemeinde	-25'000	-887'000	-719'000	-795'000	-1'022'000	-451'000	-434'000
	Primarschulgemeinde (Hochrechnung)	303'000	-43'000	-226'000	-335'000	-349'000	-137'000	102'000
	Sekundarschulgemeinde	270'000	4'000	7'000	62'000	338'000	305'000	314'000
		548'000	-926'000	-938'000	-1'068'000	-1'033'000	-283'000	-18'000
2 Selbstfinanzierung	Politische Gemeinde	2'226'000	202'000	385'000	454'000	478'100	1'149'000	1'266'000
	Primarschulgemeinde	1'057'000	773'000	558'000	612'000	569'000	723'000	873'000
	Sekundarschulgemeinde	760'000	463'000	486'000	392'000	1'111'000	1'078'000	1'045'000
		4'043'000	1'438'000	1'429'000	1'458'000	2'158'100	2'950'000	3'184'000
3 Nettoinvestitionen	Politische Gemeinde	5'410'000	5'464'000	4'045'000	5'792'000	5'373'000	4'775'000	7'755'000
	Verwaltungsvermögen	1'550'000	260'000	2'880'000	4'692'000	272'000	272'000	72'000
	Sekundarschulgemeinde	415'000	1'562'000	4'170'000	6'300'000	5'600'000	0	0
	7'375'000	7'286'000	11'095'000	16'784'000	11'245'000	5'047'000	7'827'000	
4 Finanzierungssaldo (Überschuss/Fehlbetrag)		-3'332'000	-5'848'000	-9'666'000	-15'326'000	-9'086'900	-2'097'000	-4'643'000
	Veränderung Finanzvermögen	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000
	Abnahme/Zunahme Verschuldung	-3'082'000	-5'598'000	-9'416'000	-15'076'000	-8'836'900	-1'847'000	-4'393'000
5 Nettoschuld am 31.12.	Politische Gemeinde	1'519'000						
	Primarschulgemeinde	-5'628'000						
	Sekundarschulgemeinde	-910'000						
	Nettoschuld in Franken	-5'019'000	-10'617'000	-20'033'000	-35'109'000	-43'945'900	-45'792'900	-50'185'900
	Nettoschuld pro Einwohner	-459	-981	-1'829	-3'169	-3'924	-4'042	-4'379
	Entwicklung Einwohnerzahl	10'708	10'825	10'950	11'080	11'200	11'330	11'460
6 Steuerfuss	Politische Gemeinde	72%	72%	74%	74%	74%	77%	77%
	Primarschulgemeinde	55%	55%	55%	55%	55%	55%	55%
	Sekundarschulgemeinde	36%	36%	36%	36%	39%	39%	39%
		163%	163%	165%	165%	168%	171%	171%

Stadthaus am Bahnhofplatz – letzte Informationsveranstaltung

Sei es am Informationsabend, am Jahrmarktstand, beim Sonntagskaffee oder am Seniorennachmittag: Viele Romanshorerinnen und Romanshorer nutzten in den letzten Tagen die Möglichkeit, um sich umfassend über die Abstimmungsvorlage «Stadthaus am Bahnhofplatz» informieren zu lassen und das Postgebäude an der Bahnhofstrasse 2/4 zu besichtigen. Am Freitag, 11. November, kommen nun auch noch die Frühaufsteher auf ihre Rechnung. Das Postgebäude steht zwischen 5.30 und 7 Uhr für alle Interessierten offen. Auf dem Weg zum Bahnhof, vor der Arbeit oder einfach zu Kaffee und Gipfeli – flexibel kommen und gehen, ganz wie es passt, über die Vorlage diskutieren und sich austauschen; die Stadt Romanshorn freut sich auf weitere Interessierte. ●



In den letzten Tagen gab es viele Möglichkeiten, um sich über die Abstimmungsvorlage «Stadthaus am Bahnhof» informieren zu lassen.

Stadt Romanshorn

EVP sagt «Ja, aber» zum Stadthaus

Die Teilnehmenden am EVP-Stamm befürworten Stadthaus, Budget und Spielplatz auf der Bunkerwiese. Sie lehnen die Volksinitiative zur Thurgauer Volksschule ab.

Am EVP-Stamm informierte Ruedi Leuenberger zum Antrag des Stadtrates, die Verwaltung zentral im Postgebäude einzumieten. Die Botschaft des Stadtrates weist einen Mehraufwand von Fr. 146'400.– pro Jahr aus gegenüber den jetzigen Miet- und Unterhaltskosten. Die EVP begrüsst grundsätzlich die Zentralisierung der Verwaltung im schönen, ehrwürdigen Postgebäude und hofft, dass die Bevölkerung am 27. November zustimmt. Gleichzeitig erwarten wir aber, dass der Stadtrat bei Annahme der Vorlage unverzüglich Untermieter für die nicht benötigten Flächen im Haus Bahnhofstrasse 4 sucht und dass er auch aus dem jetzigen Gemeindehaus eine angemessene Rendite erwirtschaftet. Der jährliche Mehraufwand muss auf ein kleines, verkraftbares Mass reduziert werden.

Budget

Dem Budget stimmten die Anwesenden klar zu. Man hat die Steuerfussenkung während zwei Jahren gerne angenommen und sieht jetzt die Notwendigkeit der Erhöhung, welche der Stadtrat damals bekanntlich bereits ankündigte. Diskutiert wurde die Frage, wie es weiter geht mit der Stelle der Stadtplanerin und ob die beschränkten Finanzen von Romanshorn das allgemeine Wunschkonzert wohl angemessen bremsen werden? Vermutlich wird die Gemeindeversammlung über beides informieren.

Bunkerwiese

Auch zum Spielplatz auf der Bunkerwiese herrschte grosse Einigkeit. Man freut sich auf dieses interessante und attraktive Angebot. Der Bevölkerung lässt das Projekt unseres Erachtens genug frei zugänglichen Raum.

Volksschule

Schliesslich informierte uns Kantonsrätin Doris Günter kompetent über die Volksini-

tiative «Ja zu einer guten Thurgauer Volksschule ohne Lehrplan 21», welche am 27. November zur Abstimmung kommt. Sie vermochte zu überzeugen, dass der Lehrplan 21 zwar gewisse berechtigte Kritik aufwirft betreffend den Grad der Individualisierung in der Schule, dass er jedoch auch Stärken aufweist, indem beispielsweise Medienkompetenz und Sozialkompetenz neue Bildungsinhalte werden. Zudem warnte sie davor, die Bedeutung des Lehrplans zu überschätzen. Gute, kompetente und dem Kindeswohl dienende Lehrpersonen sind der wichtigste Faktor einer guten Schule, ihnen gilt es, Sorge zu tragen. Sie nehmen den neuen Lehrplan grossmehrheitlich positiv an. Die Initiative fordert, dass der Grosse Rat und allenfalls das Volk entscheiden bei der Einsetzung des Lehrplans. Das erachteten alle Anwesenden als schlecht praktikabel. Sie beschlossen die Nein-Parole. ●

*EVP Romanshorn-Salmsach,
Regula Streckeisen, Präsidentin*

FDP sagt Ja zu Stadthaus und Budgets 2017

An der Parteiversammlung der FDP Romanshorn wurden die Vorlage zum Stadthaus im Postgebäude und das Budget 2017 intensiv diskutiert. Die Budgets der Primar- und Sekundarschule gaben kaum zu reden und werden klar unterstützt.

Die Vorlage zum Stadthaus zeigt ein durchdachtes Konzept an einem idealen Standort. Zu reden gab deshalb nicht das Projekt an sich, sondern der Preis. Von verschiedener Seite wurde betont, dass der ausgehandelte Mietzins für ein schlüsselfertiges Projekt sehr tief ist. Von kompetenter Stelle wurde Erstaunen geäussert, dass die Post auf einen so tiefen Mietzins eingeht. Trotzdem bleiben im Vergleich zu heute deutliche Mehrkosten. Allerdings ist dieser Vergleich nicht unbedingt hilfreich, da auch bei einer Ablehnung des Stadthauses grössere Kosten in Form von Investitionen auf die Stadt zukom-

men. Für das Archiv, in dem jetzt die Akten verschimmeln, muss dringend eine Lösung gefunden werden und noch wichtiger: Das jetzige Stadthaus ist überhaupt nicht behindertengerecht. Ein Zustand, der diesen Mitmenschen gegenüber untragbar ist und dessen Lösung nicht gratis zu haben sein wird. Letztendlich waren alle Anwesenden vom vorliegenden Projekt überzeugt und beschlossen einstimmig die Ja-Parole.

Das vorliegende Budget 2017 mit der beantragten Steuererhöhung kann keine Freude auslösen. Wenn die einzelnen Posten angeschaut werden, wird schnell klar, dass das Kostenproblem praktisch ausschliesslich durch die in die Höhe schnellenden Sozialkosten entsteht, beispielsweise durch 1,4 Millionen Franken nur für die individuellen Prämienverbilligungen. Wenn über 40 % der Bevölkerung diese in Anspruch nehmen, muss dies zu denken geben.

Für die FDP stellt sich die Frage, ob in dieser Situation alle beeinflussbaren Ausgaben auf ein Minimum gefahren werden sollen, um die nicht beeinflussbaren Kosten im Sozialbereich zu finanzieren. Dies würde bedeuten, dass zum Beispiel Stadtentwicklung nicht mehr geschieht. Standortattraktivität hängt selbstverständlich auch vom Steuerfuss ab, aber auch von einer attraktiven Stadt, einem gepflegten Seepark oder einem gefälligen Strassenbild. Trotz eines Anstiegs der nicht beeinflussbaren Kosten darf der Glaube an die Zukunft nicht verloren gehen, was die Inkaufnahme von Entwicklungskosten unabdingbar macht.

Deshalb beissen wir in den sauren Apfel und unterstützen das vorliegende Budget mit der beantragten Steuererhöhung. ●

FPD Romanshorn, Arno Germann, Präsident

Mit einem Ja die Chance packen !

Das Grüne Forum unterstützt die Einmietung der Stadtverwaltung in der ehemaligen Post.

Die Mitglieder des Grünen Forums haben sich bei einer Führung am Sonntag durch die Liegenschaften an der Bahnhofstrasse 2 und 4 überzeugen lassen: Es macht Sinn, dass die Verwaltung nach Jahrzehnten der Ideen und Projekte die Gelegenheit wahrnimmt und ihre gesamten Dienste an einem Ort konzentriert und anbietet. Ein wichtiger Grund aus Sicht der Grünen ist die Notwendigkeit des verdichteten Bauens: Mit der Mietlösung am Bahnhofplatz wird ein imposantes Gebäude

in der Stadt genutzt und kein zusätzliches Land verbraucht. Denn wo sonst als an der Peripherie wären allenfalls derartig grosse Landflächen verfügbar?

Zudem spricht für die angestrebte Lösung, dass sich die Verwaltung dannzumal an einem und gleichzeitig zentralen Ort befinden wird, notabene mit Parkplätzen in unmittelbarer Nachbarschaft beim ehemaligen Bodan. Ganz zu schweigen von der Aufwertung des Bahnhofplatzes, der so dereinst vielleicht zum angedachten Zentrum der Hafencity werden könnte.

Und die vorgesehene Einmietung ist schlicht

und einfach zeitgemäss: Statt wie bisher weiterzuwursteln, kann die Verwaltung an einem Ort weiterhin an einer gemeinsamen Kultur arbeiten. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten: Auch wenn die Kosten der flexiblen Mietlösung langfristig allenfalls grösser sein könnten als ein Neubau – der erst noch die Zustimmung finden müsste –, ist der jetzige Mehraufwand vertretbar.

Das Grüne Forum spricht sich darum für ein zukunftsweisendes Ja aus für das Stadthaus am Bahnhof. ●

Grünes Forum, Markus Bösch, Präsident

Informationsmorgen an der Kanti

Am Samstag, 12. November, stellt die Kantonsschule Romanshorn sich und ihre Ausbildungen vor. Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule, deren Eltern, Lehrpersonen und weitere Interessierte.

Die Schulleitung orientiert in einzelnen, voneinander getrennten Informationsblöcken

über die Kanti Romanshorn im Allgemeinen, die Ausbildungen an der Gymnasialen Maturitätsschule und an der Fachmittelschule sowie über die Aufnahmeprüfungen. Diese Informationen werden durch Einblicke in die Schule und das Schulleben in acht Stationen ergänzt. Die Einblicke sind durch Wettbewerbsfragen verbunden; dafür lohnt es sich,

das Smartphone mitzunehmen. Weitere Informationen zum Programm sind unter www.ksr.ch einsehbar. Die Schulleitung wie auch die am Anlass beteiligten Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen freuen sich auf Ihren Besuch. ●

Kantonsschule Romanshorn, Chantal Roth

Schmerzlich ist der Abschied,
doch dich von deinen Leiden erlöst zu wissen,
gibt uns Trost.

ABSCHIED UND DANK

In Liebe nahmen wir im engsten Familienkreis
Abschied von

Irma Galli - Schmid

30. Juli 1943 bis 23. Oktober 2016

In stiller Trauer
Otto Galli
René und Santip Galli
Ralf und Jasmina Galli mit Dario und Damian
Geschwister und Verwandte

Die Abdankung hat bereits stattgefunden.

Traueradresse: Otto Galli, Grünastrasse 5,
8590 Romanshorn

11vor11-Gottesdienst

Nächste Woche hängen sie wieder am Kirchturm – die vier 11vor11-Banner! Zum letzten Mal in diesem Jahr laden sie zum 11vor11-Gottesdienst ein.

Am Sonntagmorgen, 13. November, um 11 vor 11 Uhr startet in der evangelischen Kirche bei der Migros eine frohe Feier, welche diesmal ausschliesslich von Laien gestaltet wird. Der kantonale Kirchenrat hat nämlich den zweiten Sonntag im November offiziell zum Laiensonntag bestimmt. Dass es dabei aber alles andere als laienhaft zugeht, dafür sorgen das Dekoteam genauso wie das Musikteam, das Kinderprogrammteam wie das Sketchteam. Daniel Engeli von der Kantonsschule Romanshorn wird die Predigt halten. Den kulinarischen Abschluss macht dann das Küchenteam mit einem gemeinsamen Raclette-Essen im Kirchgemeindehaus. Bitte um Anmeldung zum Essen bis am kommenden Mittwoch unter der Telefonnummer 071 466 00 00 oder per E-Mail an: visin-tin@refromanshorn.ch. Mit einem Franken pro Lebensjahr oder maximal neun Franken sind wir dabei! Herzlich willkommen, «Grüss Gott» und «En Guete»! ●

Pfr. Ruedi Bertschi hinter dem Team

PUBLIREPORTAGE

Der RIGLET-Park stoppt in Romanshorn!

Der Schnee kommt immer seltener und vor allem später zu uns an den See. Viele können sich einen Winterausflug in die Berge gar nicht mehr leisten. Und somit müssen einige Kinder auf die ersten Fahrversuche im Schnee verzichten.

Wir vom Pier58 haben uns dennoch mit den Organisatoren vom RIGLET-Park zusammengesetzt und ihnen aufgezeigt, dass frühe Sportpassförderung in diesem Bereich bei uns in der Ostschweiz immer noch Sinn macht. Darum sind wir besonders stolz, jetzt den Hindernisparcours bei uns in Romanshorn am Hafen zu begrüssen.

Der Burton-RIGLET-Park ist ein tolles erstes Snowboard-Erlebnis für die Kleinsten

Der Park wurde für Kinder von 3 bis 6 Jahre entwickelt, um auf einfache und spielerische Art einen ersten Eindruck vom Snowboarden zu gewinnen. Die Kleinen werden mit Snowboardschuhen und Helmen geschützt und auf einem Snowboard ihrer Grösse festgeschnallt. Von den Mitarbeitern des RIGLET-Parks werden sie über Hindernisse gezogen und können so das Balancieren auf dem Brett üben. Jedes Kind

erhält ein Foto und eine Medaille als Erinnerung, das Teilnehmen ist für alle gratis.

Der RIGLET-Park ist am Freitag, 11. November, von 15.30 bis 18 Uhr und am Samstag, 12. November, von 10 bis 16 Uhr geöffnet (Hafenstrasse 58, 8590 Romanshorn).

Weitere Infos zum Park und dem ganzen Event können Sie unter www.pier58.ch finden. Wir freuen uns über alle Besucher! ●



ALO, CIAO, GODDAG, GRÛEZI, HALO, HELLO, HEI, HOLA, HYVÄÄ, OLÀ, SALUT, SALAM, TUNGJATĚJETA, مآلس, SERVUS, NAMASTE, VANAKAM, MERHABA, رم

Am Tag der offenen Türen informierten sich über 80 Besucherinnen und Besucher über die Integrationsarbeit der Stadt Romanshorn.

Das Rahmenprogramm wurde an zwei KON-TAKT-Treffen zusammen mit Migrantinnen und Einheimischen geplant und organisiert. Dekorationen und das reichhaltige Fingerfood-Buffer aus aller Welt spendeten die KON-TAKT-Frauen. Mithilfe beim Abwaschen, Aufräumen und Putzen war eine Selbstverständlichkeit. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Anlass ermöglicht haben.

Deutsch lernen – die Besteigung des Matterhorns

Um Deutsch zu lernen, braucht es viel Willen und Ausdauer, Zeit und Talent sowie versierte Lehrpersonen. Von der Alphabetisierung bis zum Niveau B1, die Grundlage für den Einstieg in den Arbeitsmarkt, werden rund 720 Lektionen benötigt, was berufsbegleitend in etwa 3 bis 5 Jahren entspricht.



Mach was!

Ob Fussball spielen, singen, kochen, zusammen mit Jugendlichen den Aussenraum des Jugendtreffs neu gestalten – Begegnungen mit Einheimischen sind zentral, um sich überhaupt integrieren zu können. Tischten-

nis, Schach, Basektball, Kunst etc. Ideen und freiwillige Einheimische sind gesucht. ●

*Sibylle Hug,
Fachstelle Integration Romanshorn*



Warum soll ich Deutsch lernen, wenn niemand mit mir spricht?

Zahlreiche Angebote der Stadt sind auf den sozialen Zusammenhalt ausgelegt, sodass alltagsbezogenes Deutsch gesprochen und die Schweizer Gepflogenheiten vermittelt werden.



Aktuelles

Die Integrationsstelle steht Zugewanderten sowie Einheimischen ohne Anmeldung jeweils am Montag-, Mittwoch-, Donnerstagnachmittag zur Verfügung oder nach telefonischer Vereinbarung. Sie finden uns an der Bahnhofstrasse 2 im zweiten Stock.

Vielfältige Angebote für Einheimische und Migrantinnen und Migranten

Deutsch- und Integrationskurse:

Neue Kurse ab Februar 2017, Anmeldeformular liegen auf:

KONTAKT – interkultureller Treff für Frauen: Donnerstagnachmittag im Johannestreff, Hafenstr. 48a, 14–16 Uhr

– 10.11.: Putzen und Waschen ohne Rückenschmerzen

– 24.11.: Schweizer Brauchtum: Adventskränze

– 8. 12.: Guetzli aus aller Welt

- **Chor ohne Grenzen:** Musikschule Romanshorn, Hafenstrasse 6, 071 463 33 77
- **Kicken für alle:** Fussballplausch für Männer und Frauen, 079 443 16 91
- **Femmes-Tische:** Mütter- und Väterberatung, Bankstrasse 4, 071 626 04 56
- **Solidaritätsnetz:** 079 728 91 04
- **Spielen macht schlau:** Spielnachmittag in der Ludothek, 079 342 21 82

Die aktuellen Daten und Kontaktadressen finden Sie auf unserer Website:
www.romanshorn.ch ⇒ Leben ⇒ Fachstelle Integration

Jahrmarkt – ein Erlebnis für Jung und Alt



Zum 77. Mal zog der Romanshorne Jahrmarkt kleine und grosse Besuchende aus der ganzen Region in seinen Bann. Das Fazit am Abend: zufriedene Gäste, glückliche Marktbetreiber und nach regnerischem Beginn auch wettermässig ein rundum gelungener Abschluss. ●

Stadt Romanshorn

Neue Kunst in der Offenen Galerie

Ab Freitag, 11. November, sind in der Offenen Galerie an der Alleestrasse 39 in Romanshorn die Kunstwerke von Thomas Stadler und Thomas Reck ausgestellt. Die Ausstellung «Scanogramme und Holzplastik» dauert bis am 17. Dezember 2016.

Thomas Stadler befasst sich intensiv mit dem natürlichsten Rohstoff Holz. Seine bevorzugten Hölzer sind Eiche und Ulme. «Deren sperrige Härte lässt sich in den bioenergetischen Wachstumsstrukturen ablesen und vermag als geschliffene Oberfläche visuelle und haptische Reize stimulieren», erklärt der 61-jährige Urner und seit Langem in Sommeri lebende Künstler. Mit dem Abtragen der Kanten und dem Auf-

geben der modularen Balkenbewegungen öffnet Thomas Stadler eine am Organischen inspirierte Formenwelt.

Die Deutung der Bildumsetzung

Mit aussteller Thomas Reck beschreitet in seinen Scanogramm-Arbeiten seit vielen Jahren einen ganz eigenen gestalterischen Weg. «In mehrschichtigen Arbeitsprozessen entstehen durch manipulierte, vom Scan-Gerät verarbeitete Lichtinformationen Bilder, welche durch heutige technische Möglichkeiten sichtbar gemacht und mittels modernster Technologie auf haptische Bildträger reproduziert werden», beschreibt der 62-jährige Zürcher und seit Kurzem in Romanshorn lebende Künstler sein Schaffen.

Bis am 17. Dezember

Die Ausstellung «Scanogramme und Holzplastik» von Thomas Stadler und Thomas Reck dauert bis am 17. Dezember. Die Offene Galerie an der Alleestrasse 39 ist am Mittwoch und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr, am Freitag von 10 bis 11 und 17 bis 19 Uhr, am Samstag von 11 bis 17 Uhr sowie am Sonntag, 4. Dezember (Weihnachtsmarkt), von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Nach Terminvereinbarung (Telefon 043 433 05 40 oder E-Mail reckgrafik@sunrise.ch) sind Besuche auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten möglich. Die Vernissage findet am Freitag, 11. November, um 19 Uhr, statt. ●

Stadt Romanshorn

Kulturführung mit Werftbesichtigung

Romanshorn wurde Mitte des 19. Jahrhunderts an einem sanft terrasierten Ostabhang konzipiert als urbane Verkehrsdrehscheibe mit Hafen, Eisenbahnknoten und herrschaftlichen Gebäuden. Von der Vergangenheit zur Neuzeit: An der Stadtführung vom Samstag,

12. November, 10 Uhr, wird Kulturführer Otto Bauer viel Spannendes rund um das Thema «Lastschiffahrt auf dem Bodensee», «Seehofquartier» und «Hafenareal» verraten. Ausserdem werden die Teilnehmenden dieser Kulturführung einen Blick in die grösste

Werft am Bodensee werfen können. Die Führung, die um 10 Uhr am Bahnhofplatz (Moc-Moc) beginnt, ist kostenlos und findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ●

Stadt Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

PIKES verlieren Thurgauer Derby

In einem für die Zuschauer spektakulären Thurgauer Derby verlieren die PIKES EHC Oberthurgau gegen den EHC Frauenfeld im heimischen EZO in Romanshorn knapp mit 4:5 Toren.

Die PIKES starteten denkbar schlecht in die Partie, denn bereits nach 49 Sekunden lag der EHC Frauenfeld mit 1:0 in Führung. Als dann aber wenig später der EHC Frauenfeld in Unterzahl geriet, zeigten die Hechte ein schönes Powerplay, welches D. Gartmann (6.) mit dem Ausgleichstreffer für die Oberthur-

gauer abschloss. In der 9. Minute entschied der Head-Schiedsrichter auf Penalty gegen die PIKES; Geiser liess sich diese Chance nicht nehmen. Als dann aber die PIKES begannen, dagegenzuhalten und Routinier Stüssi in der 29. Minute mit seiner ganzen Klasse und Erfahrung den Ausgleichstreffer zum 2:2 erzielte, waren es die Hechte, welche das Spieldiktat in die Hand nahmen. In der 46. Minute erzielte Brändli die erstmalige Führung für die Platzherren. Schläppi (53.) schoss die PIKES zur 4:2-Führung. Doch es war noch nicht ge-

laufen, denn Frauenfeld kam durch zwei Tore von Pieroni (56., 57.) zum 4:4-Ausgleich. Die PIKES waren nun ganz offensichtlich nicht mehr in der Lage, das drohende Unheil noch abzuwenden. So war es dann Schoop (59.), welcher den Siegtreffer für den EHC Frauenfeld erzielte. Wenige Tage zuvor hatten die PIKES auswärts den EHC Wetzikon mit einer überzeugenden Leistung mit 7:2 Toren deklassiert. ●

PIKES, Hansruedi Vonmoos

Kultur, Freizeit, Soziales

Unnötige Niederlage und sensationelle Junioren

Die erste Mannschaft des FC Romanshorn kassierte im Heimspiel gegen den FC Bischofzell eine unnötige 2:3-Niederlage. Die C-Junioren haben sich als Ostschweizer Meister für die Schweizer Meisterschaft qualifiziert.

Die Sennelf startete gut und hatte viele Chancen, um das Spiel bereits früh in die richtigen Bahnen zu lenken. Leider lief man dabei jedoch in Konter. Noch vor der Pause erzielte der FC Bischofzell den glücklichen Führungstreffer. In der 68. Minute stand es dann

gar 0:3. Die Aufholjagd des FC Romanshorn zeigte Früchte, und Kai Länzlinger schoss in der 69. und 79. Minute zwei schön herausgespielte Tore. Obwohl die Heimmannschaft weiter drückte, blieb es bei der unglücklichen 2:3-Niederlage. In der Tabelle liegen die Romanshorner weiterhin gut im Rennen. Der Rückstand auf den führenden FC Zuzwil beträgt nur drei Punkte. Am Sonntag, 6. November, steht beim FC St. Otmar St. Gallen das letzte Meisterschaftsspiel vor der Winterpause auf dem Programm. Anpfiff

im Lerchenfeld St. Gallen ist um 11 Uhr.

C-Junioren sensationell

Noch besser machten es die Junioren C, welche mit 30 Punkten auf ihrem Konto und einem hervorragenden Torverhältnis von 101 zu 12 die Tabelle der Cola-C-Liga anführen. Als Ostschweizer Meister darf die Mannschaft um Trainer Enzo Fusco an der Schweizermeisterschaft teilnehmen. Bravo. ●

FC Romanshorn, Ueli Nüesch

Kultur, Freizeit, Soziales

Saisonschluss im Tennisclub

Der Tennisclub lud zum Abschluss der Sommersaison 2016 die Clubmitglieder ein.

Am Saisonschluss-Apéro wurden auch die Preise der im Sommer ausgetragenen club-internen Turniere verliehen. Wie jedes Jahr gab es ein Clubturnier und den zweifach durchgeführten Schulze-Cup. Spielleiter Tho-

mas Skender verlas die Siegerinnen und Sieger der diesjährigen Turniere. Das Clubturnier der Herren gewann Felix Harrer, der im Finale Michael Thomet besiegte. Die beiden unterlegenen Halbfinalisten waren Stefan Preisig und Manuel Fehr. Der Schulze-Cup wird zweimal pro Saison durchgeführt. Die Preise für die Gewinner werden vom Sportgeschäft Schulze

in Amriswil gesponsert. Bei den Damen siegte Claudia Reutimann vor Ruth Wiesmann und Andrea Keller. Den Herren-Schulze-Cup gewann Jürg Marolf. Zweiter wurde Norbert Senn. Den 3. Platz teilten sich Florentin Harrer, Walter Brände und Andy Rutishauser. ●

Tennisclub Romanshorn, Claudia Reutimann

Souveräner HCR-Heimsieg

Die Romanshorner 2.-Liga-Handballer feiern mit 30:21 gegen Schaffhausen den sechsten Erfolg in Serie und verteidigen die Tabellenführung.

Der HC Romanshorn übernimmt gegen den letztjährigen Finalrundenteilnehmer KJS Schaffhausen gleich nach dem Anpfiff das Spieldiktat. Aggressiv in der Deckung, effizient im Angriff – der HCR setzt die Anweisungen von Trainer Bahic sofort um. So

müssen die Gäste schon nach gut zehn Minuten und einem 4-Tore-Rückstand das erste Timeout nehmen. Die Schaffhauser können zwar zwischenzeitlich verkürzen, es bleibt aber nur ein Strohfeuer. Die 18:12-Pausenführung für den HCR ist auch in dieser Höhe verdient. Die Thurgauer kommen dann auch wacher aus der Kabine und sorgen schon früh in der zweiten Halbzeit für klare Verhältnisse. Vor den erfreulich vielen Zuschauern in der Kantihalle pendelt sich der

HCR-Vorsprung bei acht bis zehn Treffern ein. Auch wenn sie aufgrund der nonchalan- ten Chancenverwertung in der Schlusspha- se einen noch deutlicheren Sieg verpassen, dürfen die Romanshorner mit ihrer Leistung äusserst zufrieden. Dank des 30:21 bleibt das Fanionteam des HCR auf Platz eins in der 2.-Liga-Tabelle. ●

*Handballclub Romanshorn,
Christian Müller*

Regionalmeistertitel für Fabiana Bötschi

An den offenen Regionalen Meisterschaften gewinnen die SCR-Sharks einmal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze.

Die 17 jungen SCR-Sharks zeigen sich an den Ostschweizer-Regionalmeisterschaften in Chur, trotz eingeschränkter Trainingsmög- lichkeiten bis zur Eröffnung der Tragfluthal- le, schon in beeindruckender Form. Fabiana

Bötschi gewinnt den Sprint über 50 m Brust und wird zum ersten Mal Ostschweizer Re- gionalmeisterin in der offenen Klasse. Auch über 100 m Brust verbessert sie ihre persö- nliche Bestzeit deutlich und gewinnt Silber. Zudem schwimmt sie über 100 m Freistil in 59:91 erstmals unter 1 Minute. Lorenz Brühlmann, ebenfalls Brustspezialist, ge- winnt über 200 m und 50 m je eine Bronze-

medaille. Neben den beiden Medaillenge- winnern glänzt aber auch das gesamte Team mit vielen hervorragenden Bestzeiten. Allen voran Dariell Heim (03), der sich, wie auch Fabiana, bei jedem seiner Starts zwischen 2 und 7 Sekunden verbessert. ●

*Schwimmclub Romanshorn,
Thomas Gerber*

Appenzeller Space Schöttl eröffnen 10. klangreich-Zyklus

Nach vielen Jahren, in denen sie getrennte Wege gingen, treten Töbi Tobler und Ficht Tanner wieder gemeinsam auf. Am Sonntag, 6. November, um 17 Uhr, sind die Appenzeller Space Schöttl in Romanshorn zu hören.

Mit ihrem «Appenzeller Space Schöttl» prägten sie bereits in den Achtzigerjahren die Schweizer Musikszene und gelten inzwi- schen als Wegbereiter und Pioniere der neuen Schweizer Volksmusik. Töbi Tobler, selbst Autodidakt, hat als Lehrer eine ganze Gene- ration junger Hackbrettspieler wie beispiele- weise Nicolas Senn und Christoph Pfänd- ler geprägt. Ohne seine Ausstrahlung und seinen Einfluss wäre das Hackbrett kaum so populär, wie es heute ist. Ficht Tanner ist neben seiner Tätigkeit als Bassist vor allem auch Kunststicker. Ende der 70er-Jahre er- gatterte er im Krauchtal eine Stickmaschine, die er im Festsaal des Honnerlagschen Dop-

pelpalastes in der Nideren in Trogen tagtäglich bedient. Der Name voller Appenzeller Witz ist Programm: Zeitgeistig-psychede- lisch angehaucht, erzählt er vom Traum der grossen, modernen, weiten Welt und der Ver- bundenheit mit den eigenen Wurzeln, die das Weggehen so schwer machen. Zeugen jener Zeit sind die vergriffene CD «Herbst- improvisationen» sowie die LP «Appenzeller Space Schöttl».

Eröffnung 10. klangreich-Zyklus

Von Anfang an pflegten die beiden Musiker die Authentizität der eigenen musikalischen Sprache. Das Repertoire besteht aus traditi- oneller Appenzellermusik und aus frei impro- visierten Stücken. Daraus entwickelten sich im Laufe der Zeit eigene Geschichten. So laden die beiden Musikanten das Publikum zur Eröffnung des 10. klangreich-Zyklus nicht nur zu einer «Stobete» ein, sondern ent-

führen es auf eine musikalische Reise voller Überraschungen.

*Christian Brühwiler,
klangreich GLM*

Appenzeller Space Schöttl

Töbi Tobler, Hackbrett, und Ficht Tanner, Kontrabass

Sonntag, 6. November, 17 Uhr, Alte Kirche Romanshorn

Eintritt: Fr. 25.–

GLM-Mitglieder und Studenten: Fr. 20.–

Kinder und Jugendliche: frei

Infos und Reservation: www.klangreich.ch

Die Badesaison startet Ende November

Am 26. November ist es so weit: Winterwasser Oberthurgau öffnet seine Pforten zur ersten Winter-Badesaison. Die Eintrittspreise für die Pilotphase stehen jetzt schon fest.

Nur noch wenige Wochen, dann startet im Oberthurgau die «zweite Badesaison». Nach einer Bauzeit von nur zwei Monaten ist die Traglufthalle über dem 25-Meter-Becken im Seebad Romanshorn betriebsbereit. Die erste Winterwasser-Saison dauert bis Mitte April 2017.

Kürzere Saison und «Pilotphase»

Die kurze Betriebszeit in der Saison 2016/17 ist dem Bau des Hallenfundaments und diverser Installationen geschuldet. Doch diese müssen nur einmal gebaut werden. Ab Saison 2017 öffnet die Anlage bereits Anfang Oktober. Die Preise für die Saisonabos 2016/17 sind darum etwas tiefer, als sie später sein werden. «Deshalb und auch, weil



Ab 26. November geöffnet: Die Traglufthalle «Winterwasser Oberthurgau».

wir die ersten Wochen als Pilotphase sehen», sagt Genossenschaftspräsident Hanspeter Gross. «Während dieser Phase sammeln wir wertvolle Erfahrungen», erklärt Gross. «Wir freuen uns, wenn uns die Besucher berichten, wie sie die Halle erleben. Und was wir besser machen können.»

Günstige Abonnemente

Seit Kurzem stehen die Eintrittspreise für die verkürzte Wintersaison 16/17 fest: Erwachsene zahlen 7 Franken für den Einzelleintritt. Ein 10er-Abo mit zusätzlich einem Gratis-eintritt kostet für Erwachsene 70 Franken, ein Abo für die ganze Wintersaison bis Mitte April 85 Franken. Besucher aus Gemeinden, die sich finanziell nicht am Projekt Winterwasser beteiligen, zahlen rund 30 % mehr. Für die Winterwasser-Abos findet Ende November ein Vorverkauf statt. «Ab Saison 2017/18 planen wir auch Kombi-Abos für die gesamte Sommer- und Wintersaison», freut sich Hanspeter Gross. «Für die Ganzjahres-Wasserratten!»

Weitere Infos inkl. Eintrittspreise und Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit unter: www.winterwasser.ch. ●

Genossenschaft Winterwasser Oberthurgau

Strahlende Märchenkraft

Man fühlt sich mitgenommen in Zeiten, in denen Märchen als Geschichten wichtig waren – und heute sind es die schönen und starken Frauenbilder, die den Besucher in ihren Bann ziehen.

Bis zum 27. November stellt die Vorarlberger Künstlerin Rita Blum ihre Bilder zu Rotkäppchen und Rapunzel in Mayer's Altem Hallenbad an der Kastaudenstrasse 11 aus. Die gelernte Grafikerin und Designerin malt seit 26 Jahren, erst in Aquarelltechnik, jetzt auch mit Mischtechniken. Die Märchenfrauen tragen Erwachsenengesichter, zeugen von Kraft und Schönheit und stehen meistens dem ebenfalls starken Männlichen gegenüber.

Auch für Schulklassen

Die heiteren, tief sinnigen und zum genauen Hinschauen einladenden Werke sind jeweils am Freitag von 18 bis 21 Uhr, am Samstag von 10 bis 14 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Die Ausstellung ist auch offen

für Schulklassen, die sich mit dem Märchentema beschäftigen und kreativ tätig werden können. Das Material dazu ist vorhanden. Und am 18. November ist unter dem Motto «Rotkäppchen brachte Wein» eine entsprechende Degustation (mit Anmeldung) angesagt. ●

Markus Bösch



Begegnung und Kultur im Betula

Heute Freitagabend, 4. November, 20 Uhr, tritt der Songwriter Henrik Belden in der Beschäftigungswerkstatt Ilex an der Hafenstrasse auf.

Nach einer längeren Pause meldet sich der sympathische Luzerner Henrik Belden mit seinem brandneuen Album zurück. «Black & White» ist bereits sein fünftes Studioalbum. Längst ist Henrik Belden in der Schweizer Musikszene ein bekannter Name, und seine letzten Studioalben heimsten jeweils tolle Kritiken ein, Singles wie «Hometown», «Cathleen» oder «I'm Alive» erfreuten sich schweizweit breitem Airplay. Live hat sich der Luzerner mit über 220 Shows im In- und Ausland längst bewiesen, und man darf sich wie gewohnt auch auf der kommenden «Black & White»-Tour auf eine musikalisch hochstehende Show, eine spielfreudige Band sowie Anekdoten mit viel Tiefgang und Witz freuen. Unsere Begegnungsbare ist heute Freitag, 4. November, ab 19 Uhr geöffnet. Wie immer ist der Eintritt frei und eine Kollekte willkommen. ●

Betula, Stefan Ribler

Lebensfreude, Farben, Bewegung

Mit Gospels, Reggae, Popsongs und einem Workshop auf Erfolgskurs: Der Romanshorne Gospelchor erfreute die Besucher in der Alten Kirche.

Der Liedtitel ist Programm: Mit «Come let us sing» brachten die 20 Sängerinnen und Sänger am Samstagabend Farben und Bewegung in die Alte Kirche. Angesagt waren sechs Gospelsongs der bekannten Art. Kraftvoll und rhythmisch präzise liessen sie unter der Leitung von Martin Duijts Hallelujas erklingen, zauberten Licht in die Kirche und mit dem Reggae «Eternal sunshine» auch etwas vom jamaikanischen Lebensgefühl.



Sie wurden mit auf eine musikalische Reise genommen, von Jeannine Frommenwiler (li.) und Martin Duijts (re.).

Sie können auch anders

Dass der Chor ein vielfältiges Repertoire sein Eigen nennen kann, zeigte er dann mit Popsongs wie «Lollipop», «The Rose» und «Barbara Ann». Die Besucherinnen und Besucher quittierten dies und den Mut einzelner Sängerinnen und Sänger, die mit Soloparts beeindruckten, mit langem Applaus. Und

dass der Chor auch anders kann, bewies er im zweiten Konzertteil: Während des ganzen Tages hatte er zusammen mit neun Zuzügerinnen ein afrikanisches Lied und drei weitere Gospelsongs neu einstudiert. Unter der Leitung der Gesangslehrerin (und Sängerin) Jeannine Frommenwiler hatten sie alle gemeinsam «Halleluja», «We are here» und

«Give us peace» kennengelernt und sich aufs Beste in den Chor eingefügt. Einige werden wohl mit dieser Erfahrung weitersingen, vielleicht auch im Hinblick auf das Jubiläum im 2018: Dannzumal wird der Gospelchor ein Vierteljahrhundert alt. ●

Markus Bösch

PUBLIREPORTAGE

Korrektur Budget Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Leider ist eine falsche Tabelle in der Beilage des «Seeblicks», KW 43, veröffentlicht worden. Die Sekundarschule schliesst wie publiziert mit einem Vorschlag von 6'500 Franken und nicht mit 136'500 Franken. Wir entschuldigen uns für das Versehen und bitten Sie, untenstehende Aufstellung zu berücksichtigen.

Das vollständige Budget ist unter www.sekromanshorn.ch abrufbar oder kann bei der Verwaltung bestellt werden (071 466 30 01).

Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach ●

Nummer	Bezeichnung	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	ERFOLGSRECHNUNG	8 086 000.00	8 086 000.00	8 059 800.00	8 059 800.00	8 214 119.98	8 214 119.98
	Nettoergebnis	6 500.00		4 400.00		269 824.10	
3	AUFWAND	8 079 500.00		8 055 400.00		7 944 295.88	
30	Personalaufwand	5 666 100.00		5 594 800.00		5 603 840.05	
31	Sachaufwand	1 002 300.00		1 072 800.00		820 576.11	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	329 300.00		308 600.00		435 661.97	
34	Finanzaufwand	80 000.00		51 900.00		63 320.85	
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	150 000.00		150 000.00		720 896.90	
36	Transferaufwand	851 800.00		877 300.00		300 000.00	
4	ERTRAG		8 086 000.00		8 059 800.00		8 214 119.98
40	Fiskalertrag		7 755 000.00		7 741 100.00		7 875 637.91
42	Entgelte		83 500.00		87 700.00		124 935.40
44	Finanzertrag		200.00		1 000.00		7 512.27
46	Transferertrag		247 300.00		230 000.00		206 034.40

Vier Frauen und 12 Bücher

Krimi, Liebesgeschichte, Sachbuch, humorvoll, intelligent, gesellschaftskritisch: Am Mittwochabend standen – wen wundert – Bücher im Mittelpunkt des literarischen Geschehens in der Bibliothek: Tanja Bühler, Silvia Bolliger, Susanne Gross und Eveline Campreggher sind das Ausleihteam und stellten 12 Neuerscheinungen und Lieblingslektüren vor. Beim anschliessenden Apéro tauschten

sich die zahlreichen Besucher aus über Titel wie «Esther, das Wunderschwein», «Die unbekannte Terroristin» und «Das Buch vom Meer». Und manch eine Buchinteressierte nahm die Gelegenheit wahr, selbst in den Gestellen nach einer Lektüre für den nächsten Abend oder das kommende Wochenende zu suchen. ●

Markus Bösch



Koffermarkt am HafenAdvent

Zum ersten Mal findet während des diesjährigen HafenAdvents in Romanshorn ein Koffermarkt statt.

An den Wochenenden vom 26. und 27. November sowie am 17. und 18. Dezember können jeweils am Samstag von 13 bis 21 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr liebevoll selbst gemachte, handwerklich hochwertige Artikel aus dem Koffer angeboten werden. Als einmalig attraktives Verkaufsumbiente dient ein beheizter Raum auf der Fähre MF EUREGIA.

Für jeden Termin sind noch wenige Verkaufsplätze frei. Wer gerne selbst gemachte Artikel wie etwa Schmuck, Karten, Dekoration, Produkte aus Holz, Metall, Veloschläuchen oder Blachen und so weiter aus dem Koffer anbieten möchte, ist am 1. und 4. Adventswochenende herzlich willkommen. Es können auch komplette Weihnachtshäuschen als Verkaufsstände an der Hafenpromenade gemietet werden. Anmeldung sowie weitere Infos: www.hafenadvent.ch. ●

SBS Schifffahrt AG

Basar der Katzenfreunde

Die Katzenfreunde Oberthurgau laden am 5. November zum traditionellen Basar ein.

Der Anlass findet am 5. November von 10 bis 16 Uhr im Restaurant Il Salento (ehemals Krone) an der Bahnhofstrasse 20 in Arbon

statt. Der Erlös des Basars kommt wie immer vollumfänglich all unseren heimatlosen Katzen zugute.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ●

Katzenfreunde Oberthurgau



Filmprogramm

**Bridget Jones's Baby –
Beziehungsstatus: mehr als kompliziert**

Freitag, 4. November, Samstag, 12. November, jeweils um 20.15 Uhr; von Sharon Maguire mit Renee Zellweger, Colin Firth, Patrick Dempsey
Grossbritannien / USA 2016 | Deutsch | ab 10 (14) Jahren | 122 Minuten

Snowden – vom Patrioten zum Whistleblower

Samstag, 5. November, um 20.15 Uhr; von Oliver Stone mit Joseph Gordon-Levitt, Shailene Woodley, Zachary Quinto
USA 2015 | Deutsch | ab 12 (14) Jahren | 134 Minuten

Trolls – finde dein Glück

Sonntag, 6. November, um 14.30 Uhr, Freitag, 11. November, um 17.30 Uhr; von Mike Mitchell | Animation in 2-D
USA 2016 | Deutsch | ab 6 Jahren | 81 Minuten

Kalo Pothi – die schwarze Henne

Dienstag, 8. November, Mittwoch, 16. November, jeweils um 20.15 Uhr; von Min Bahadur Bham mit Khadka Raj Nepali, Sukra Raj Rokaya
Nepal 2015 | Originalversion mit d/f-Untertiteln | ab 16 Jahren | 90 Minuten

Cézanne et moi – meine Zeit mit Cézanne

Mittwoch, 9. November, um 20.15 Uhr; von Danièle Thompson mit Guillaume Canet, Guillaume Gallienne
Frankreich 2016 | Originalversion mit d-Untertiteln | ab 8 (14) Jahren | 117 Minuten

Being There – da sein

Donnerstag, 10. November, um 20.15 Uhr, Freitag, 18. November, um 17.30 Uhr – ohne Apéro und Gäste; von Thomas Lüchinger mit Alcio Braz, Sonam Dölma, Ron Hoffman, Elisabeth Würmli
Schweiz 2016 | Originalversion | ab 10 Jahren | 95 Min.
In Zusammenarbeit mit dem Hospizdienst Thurgau

Die Welt der Wunderlichts

Freitag, 11. November, Samstag, 19. November, jeweils um 20.15 Uhr; von Dani Levy mit Katharina Schüttler, Peter Simoniscek, Steffen Groth, Mike Müller
Schweiz/Deutschland 2016 | Deutsch | ab 12 Jahren | 103 Minuten

Demnächst im Kino Roxy

– «Late Shift – interaktiver Kinogenuss»
– «La Fille inconnue – ein Film der Gebrüder Dardenne»
– «Café Society – Eröffnungsfilm in Cannes 2016»

Kino Roxy

Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

Lottoabend beim Männerturnverein

Am Samstag, 12. November, lädt der Männerturnverein Romanshorn erstmals zu einem Lottoabend ein.

Die Organisationen freuen sich auf einen gemütlichen, spannenden und kurzweiligen Abend mit vielen Interessierten. Es erwarten Sie interessante und lukrative

Preise sowie eine gut gerüstete Festwirtschaft mit kleinen Speisen und einer Auswahl an Getränken – natürlich mit feinstem «Lotto-Kaffee». Türöffnung in der Aula Rebsamen ist um 19 Uhr. Ab 20 Uhr wird Lotto in neun Durchgängen gespielt. Als Höhepunkt folgt im 10. Gang die «Super-Lotto»-Runde. Lassen Sie sich überraschen. Zu den obligatori-

schen Tageskarten können pro Spieldurchgang Zusatzkarten erworben werden, um so die Gewinnchancen zu erhöhen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch – bei der Premiere des MTV-Lottoabends. ●

*Männerturnverein Romanshorn,
OKLottoabend*

Leserbriefe

Wir sollten es wagen

Ohne Wenn und Aber Ja zum Stadthaus und Ja zum Atomausstieg. ●

*Rico und Esther Bosshardt, Holzenstein,
Romanshorn*

Textanzeige

10. Buchtäfigete

Am 12. November um Punkt 19.19 Uhr starten wir in Salmsach im Freien mit Guggen aus nah und fern, präsentieren unser neues Guggengewändli auf eine besondere Art und spielen! Ab 20.30 Uhr sorgt DJ Roger für Stimmung. Unsere Gäste: Adlerbrüeter Mörschwil / Riethüüslü Gugge SG /

Crashband Weinfeld / Städtlischränzer Lichtensteig / Nebelhusaren Bischofszell / Dorfchübler Goldach. Wir freuen uns auf Guggenfreunde, Partyfuchse und Familien. Eintritt ab 16 Jahren. ●

Buchtäfiger

Leserbriefe

Hafenstadt ahoi, in 40 Jahren noch kein bisschen weiser!

Weder Privatpersonen noch Industrie- oder Gewerbebetriebe würden für sich selbst je einer Mietlösung über 40 Jahre zustimmen. Ein Vorteil wäre das nur für die Vermieterin «Die Post». Über 40 Jahre sollen wir an Mietzinsen Fr. 23'280'000.– zuzüglich Indexierung und Mehraufwand für Heizung und Nebenkosten in einem Altbau, total geschätzte Summe gegen 30 Millionen Franken, bezahlen. Und, die Gebäude sind immer noch nicht unser Eigentum. Dass ein Vorkaufsrecht über diese 40 Jahre eingeräumt wird, macht mich stutzig, sind doch in unseren Gesetzen maximal 25 Jahre möglich. Von einem limitierten Vorkaufsrecht (Betrag festgelegt) ist in der Botschaft nicht die Rede, aber wahrscheinlich besteht ein übliches Vorkaufsrecht ohne weitere Bestimmungen. Auf jeden Fall werden dannzumal bei einem Kauf unsere Nachfahren nochmals zünftig zur Kasse ge-

beten. Das ist nicht haltbar und wirtschaftlich für unsere Stadt nicht tragbar. Würden wir mit privaten Mitteln so umgehen? Nebenbei bemerkt: Die Postgebäude sind historisch gewachsene Bauten, das wäre ein toller Ort für das Historische Museum des Kantons Thurgau.

Seit bald 30 Jahren bin ich ein Befürworter eines eigenen Stadthauses. Ein solches möchte ich in meinem fortgeschrittenen Alter noch erleben. Unsere früheren Stadtbehörden haben doch Standorte für ein eigenes, neues Verwaltungsgebäude evaluiert. Sie bevorzugten die Parzelle 163 im Stadtkern. Dieser Platz wäre heute die Möglichkeit für einen eigenen Bau. Der Kauf der Parzelle 163 (Liegenschaft Merkur/Pfund) durch die Stadt war ein sehr guter strategischer Entscheid. Auf einer eigenen Parzelle zu bauen, bringt rasche Lösungen, also keine Verzögerungen. Gleichzeitig

könnte der Wunsch nach einem Stadtplatz unter Einbezug der hier zusammenfliessenden Strassen Bahnhof-/Allee-/Sternenstrasse-/Mittlere Gasse möglicherweise erfüllt werden. Diesseits und jenseits dieser Strassen wären mit viel Geduld und Geschick in Gesprächen weitere Lösungsansätze möglich.

Wenn wir den Netto-Jahreszins von Fr. 582'000.– mit 4% kapitalisieren, so kommen wir bereits auf eine Grösse von Fr. 14'550'000.–, zusammen mit den veranschlagten Fr. 1'800'000.– für Betriebsinfrastruktur ergibt dies einen Gegenwert von Fr. 16'350'000.–. Mit der Grösse von 16 bis 20 Millionen Franken bauen wir unser eigenes Stadthaus. Legen Sie aus all diesen Gründen ein NEIN in die Urne. ●

Hans Sidler, Romanshorn

Leserbriefe

Atomausstieg: Atomausstiegsbeginn jetzt!

Man kann die atomare Kernspaltung als Energielieferant drehen und wenden wie man will, sie würde nie eine konstruktive Koexistenz zum Menschen darstellen. Seit Tschernobyl weiss man um ihre Gefährlichkeit und seit Fukushima, dass sich nichts daran geändert hat. Zudem ist die Atomstromproduktion schon lange kein rentables Geschäft mehr, schon gar nicht, wenn man ehrlicherweise schon von Anfang an den unausweichlichen Rückbau in der Kostenrechnung berücksichtigt

hätte. Die Entsorgung des Abfalls war schon immer ein Problem und ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Pulverfass, und die Deponien wollen selbst diejenigen nicht in ihrer Nähe haben, welche auch jetzt noch auf Atomenergie setzen. Hätte der Abfall der Kernenergiegewinnung die gleiche Halbwertszeit wie die Versprechungen der Politiker nach den Super-Gau-Ereignissen, wäre wenigstens dies kein Problem...

«Atom-Doris» warnt nun bezüglich der Initiative

vor möglichen Blackouts und ignoriert gleichzeitig, dass aktuell zwei unserer fünf AKWs gar nicht in Betrieb sind, und niemand leidet auch nur ansatzweise. Diesen Zustand kann man gleich beibehalten und dann die Kompensation der anderen drei zielgerichtet angehen. Genau dieses Ziel verfolgt die Initiative. Helfen Sie mit einem Ja mit, dieses zu erreichen. ●

Daniel Frischknecht, Kantonsrat, Romanshorn

Zentrale Verwaltung – Vom Umgang mit Menschen und Risiken

Ich werde der Vorlage für eine zentrale Verwaltung zustimmen. Die Hauptgründe sind meine positiven Einschätzungen hinsichtlich zukünftigem Umgang mit Menschen und Risiken.

Vom Umgang mit Menschen: Die Stadt trägt Verantwortung gegenüber ihren Angestellten und den Einwohnern von Romanshorn. Eine adäquate Infrastruktur für die Angestellten ist anzustreben, um attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können. Was nicht nur anzustreben, sondern einfach Pflicht ist, ist der Zugang von körperlich behinderten Menschen zu geeigneten Arbeitsplätzen in der Verwaltung. Mit der zentralen Verwaltung ist dies endlich möglich. Auch in Zukunft wird das persönliche Gespräch immer ein wesentlicher Bestandteil im Austausch zwischen Einwohnern und Verwaltung sein. Die Stadt muss dafür sorgen, dass alle Einwohner einen einfachen Zugang zu den Verwaltungsbereichen haben. Das heisst auch, dass Menschen mit eingeschränkter Mobilität (Rollstuhlfahrer, ältere Menschen) keinerlei Hindernissen begegnen dür-

fen. Mit dieser zentralen Verwaltung ist auch dies endlich sichergestellt.

Vom Umgang mit Risiken: Ein sinnvolles Projekt sollte die Risiken möglichst minimieren, ohne sich dabei die wesentlichsten Chancen zu vergeben. Ich beschränke mich hier auf zeitliche und finanzielle Betrachtungen. Die vorgeschlagene zentrale Verwaltung würde jahrzehntelange Diskussionen und Planungsarbeiten endlich zum Abschluss bringen. Mit dem neuen 40-jährigen Vertrag könnte die Behörde dieses Thema für die kommenden 20 Jahre ad acta legen. Kaum zu prognostizieren sind zukünftige Veränderungen bei den Aufgaben in der Verwaltung. Daher ist es notwendig, dass bereits heute eine möglichst hohe Flexibilität berücksichtigt wird. Mit der flexiblen Arbeitsplatzgestaltung und dem Potenzial zur Untervermietung wird dieser Unsicherheit Rechnung getragen. Der vereinbarte Vertrag reduziert zeitliche Risiken. Unter Berücksichtigung der Vorleistungen und der wiederkehrenden Verpflichtungen der Post ist der vereinbarte Preis von Fr. 168.-/m² markt-

konform. Die zukünftigen Mietkosten der Stadt sind planbar, weil sie sich nur im Rahmen des Konsumentenpreisindex ändern werden. Es ist unbestritten, dass die zur Verfügung stehende Fläche gegenüber heute deutlich zunimmt und die zukünftigen Gesamtmietkosten somit höher sein werden als heute (wobei das Reduktionspotenzial durch Untervermietung und Vermietung des alten Gemeindehauses noch ausgeschöpft werden muss). Ein wesentlicher Grund für die Flächenerweiterung ist das für die Öffentlichkeit frei zugängliche Erdgeschoss, womit sich der Kreis zum Menschen wieder schliesst. Der vereinbarte Vertrag reduziert die finanziellen Risiken.

Letztendlich entscheiden wir nun darüber, ob die Verbesserungen gegenüber der heutigen Situation die Mehrkosten rechtfertigen. Ich würde mich freuen, zukünftig in ein zweckmässiges, modernes und am richtigen Ort liegendes Stadthaus eintreten zu können! ●

Andreas Karolin, Romanshorn

Stadthaus in der «Post» – ein starkes Zeichen!

Nun mehren sich im «Seeblick» Kommentare aus trüber Buchhaltersicht. Alternativen zum vorgeschlagenen Umzug der kommunalen Verwaltung ins ehemalige Postgebäude am Bahnhofplatz offenbaren sie nicht. Soll alles bleiben, wie es ist, als wäre Romanshorn noch ein Fischer- oder Bähnlerdorf? Betriebswirtschaftlich macht die Zusammenlegung der Ämter zweifellos Sinn. Beim Stadthaus geht es aber letztlich um Identität. In Workshops und Stadtgesprächen haben Einwohner wie auch Unternehmer zum Ausdruck gebracht, dass sie eine auf-

geschlossene, attraktive Stadt wünschen. Andere Gemeinden bauen neue Stadthäuser; Romanshorn zieht nun pragmatisch den Umbau im Mietverhältnis vor. Ein starkes Zeichen: Respekt gegenüber der Vergangenheit, Offenheit für die Zukunft. Denn dieses zentrale historische Gebäude schlägt eine Brücke zwischen Alt und Neu, zwischen Ortskern und See, zwischen verschiedenen Bedürfnisgruppen. Modernisiert bietet es dem Personal eine funktionale, motivierende Infrastruktur, uns Bürgerinnen und Bürgern einen schwellenfreien, einladenden

Zugang. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr könnte nicht besser sein. Die Aufwertung des Gebäudes erhöht die Attraktivität des Bahnhofplatzes und des Stadtkerns. Das verspricht nicht nur Synergien innerhalb der Administration, sondern auch für Detailhandel, Gewerbe und Tourismus. Wenn Weitblick zu einem Markenzeichen der «Hafenstadt Romanshorn» werden soll: Stimmen Sie Ja zum «neuen» Stadthaus. ●

Ursula Höhn und Jürg-Peter Huber, Romanshorn

Ja zum Stadthaus!

Zugegeben, auch für meinen Geschmack geht es mit der Planung in Romanshorn scheinbar langsam vorwärts, und ich hatte mir Stadtentwicklung etwas weniger aufwendig vorgestellt. Man darf aber nicht vergessen, dass damit Grundlagen geschaffen worden sind, von denen wir lange profitieren können. So z. B. die beiden Schulen, die auch dank der gemeinsamen Stadtentwicklung (Campus-Gruppe) mit ihren Ersatzneubauten städtebauliche Akzente

setzen und so unsere Stadt aufwerten. Jetzt gilt es, den Weg konsequent weiterzugehen! Auch wenn sich die Stadt etwas billiger an zahlreichen Orten einmieten könnte, das etwas teurere zentrale Postgebäude am Bahnhof erachte ich als die überzeugendere Lösung. Stimmen wir also Ja zu dieser nicht ganz billigen, dafür aber von der Stadtentwicklung her folgerichtigen Lösung. Es wäre unsinnig, den Schulen überzeugen-

de Schulbauprojekte zu bewilligen und der Stadt ein ideales Stadthaus zu verweigern. Die Schulen haben auf der Ausgabenseite zurzeit eine komfortable Situation; die Stadt aufgrund der von Bund und Kanton einseitig überwältigten Sozialkosten eine schlechte. Dafür kann der Stadtrat nichts. Betreffend Sozialkosten sind wir übrigens im Grossen Rat gemeinsam daran, Verbesserungen zu erreichen. ●

Hanspeter Heeb, Kantonsrat glp, Romanshorn

Atomausstieg möglichst bald

Absolute Sicherheit gibt es nicht. Auch wenn ein grosser Atomunfall in der Schweiz weniger wahrscheinlich ist als woanders: Wenn er geschieht, ist er total verheerend und unbeherrschbar. Für die Lagerung des atomaren Abfalls gibt es keine befriedigende Lösung. Diese gefährliche Hypothek legen wir jetzt schon für fast die Ewigkeit kommenden Generationen

in die Wiege, und sie haben nicht mal eine Gegenleistung dafür. Darum ist jedes AKW, das früher abgeschaltet werden kann, eine Investition in die Zukunft. Wir sollten nicht länger ein derart gefährliches Risiko in Kauf nehmen, sondern lieber und rechtzeitig die nicht unerheblichen Anstrengungen, die für die Versorgungssicherheit nötig sind, vor allem Sparmass-

nahmen sowie effizientere Technik und erneuerbare Energien fördern, dann brauchen wir auch keinen «Dreckstrom», wobei Atomstrom auch wegen des Uranabbaus alles andere als sauber ist. Darum sage ich Ja zur Atomausstiegsinitiative. ●

Gaby Zimmermann, Romanshorn

Ja zur zentralen Stadtverwaltung

Jetzt haben wir die einmalige Möglichkeit, eine zentrale Verwaltung an bester Lage zu realisieren. Seit rund 50 Jahren waren die Romanshornner Gemeindebehörden auf der Suche nach einer optimalen Lösung. Es gab aber anscheinend immer wieder Gründe, um die vorgeschlagenen Projekte zu verwerfen. Als ehemaliger Stadtrat mit Ressort Bau sowie als Einwohner von Romanshorn hat mich die heutige Situation in verschiedener Hinsicht beschäftigt. Ich muss festhalten, dass während der letzten Jahrzehnte sehr viel Geld in dieses unzweckmässige Haus investiert wurde. Das Haus entspricht den gesetzlichen Anforderungen einer Stadtverwaltung in keiner Art und Weise mehr. Bereits beim Betreten des Hochparterres steht der Bürger, Besucher, Unternehmer, Investor etc. in einem engen und abweisenden Hausflur, wo jeg-

liche Diskretion verhindert wird. Da die Wartenden alles mithören müssen und können. Wenn einmal durchgekommen, dann beginnt der Aufstieg evtl., bis zum Dachgeschoss, wo heute noch die meisten Sitzungen stattfinden. Für eine Person mit Gehbehinderung oder im Rollstuhl ist das Sitzungszimmer nicht erreichbar. (Ich weiss, wovon ich spreche, da ich während fünf Wochen mit zwei Krücken zu den Ratssitzungen musste.) Die Raumsituation ist für Kunden und Mitarbeiter schlecht. Das beginnt im feuchtnassen Keller, geht weiter über enge und dunkle Korridore bis zum Estrichraum, wo man durch nicht isolierte Bereiche sogar nach aussen sehen kann. Im Sommer wird es rasch ungemütlich heiss, und im Winter wird nach aussen geheizt. Im ganzen Haus sind keine Brandabschnitte und notwendige Fluchtwege und Brandmelder instal-

liert. Um den Gesetzesvorgaben zu entsprechen, müssten gemäss einer Studie von 2014 einige (zu viele verlorene) Millionen in dieses Haus verbaut werden. Diese Investitionen machen keinen Sinn, da es nicht möglich ist, alle externen Verwaltungsabteilungen wieder zusammenzuführen. Auch die drei extern eingemieteten Abteilungen sind nicht behindertengerecht. Aus all diesen Gründen gibt es aus meiner Sicht nur eine schnell umsetzbare Lösung: Alle Abteilungen zusammenführen und das Postgebäude als Stadtverwaltung an bester Lage gemäss Botschaft des Stadtrates mieten. Mit diesem Haus erhält die Stadt Romanshorn ein zeitgemässes und endlich gesetzeskonformes Verwaltungsgebäude am Bahnhofplatz. ●

Max Sommer, Romanshorn

Wenn nicht jetzt – wann dann?

Lang, lang ist es her: Vor mehr als 50 Jahren sagte mir der damalige Gemeindeammann Adolf Schatz, dass jetzt rasch das notwendige neue Gemeindehaus realisiert werde...

In den letzten Jahrzehnten gab es zwar immer wieder Anläufe dazu, aber unserer Meinung nach waren viele dieser Schritte halbherzig, zu wenig zukunftsfähig und wurden dem Stimmbürger auch nicht immer überzeugend verkauft.

Jetzt hat Romanshorn die Chance, aus den heutigen vier Standorten ein effizientes, zentrales, gesetzeskonformes und voll behindertengerechtes Dienstleistungszentrum «Stadthaus» zu machen! Das stattliche Gebäude der Post ist perfekt dazu geeignet, Mittelpunkt unserer Gemeinde zu werden.

Trotz höherer Mietkosten stehen wir zu 100 % hinter diesem Projekt:

- Es steht am richtigen Ort – die Entwicklung von Romanshorn liegt am Wasser. Parkplätze, Busbahnhof, Bahnzentrum, Schiffahrt sind in nächster Nähe, und es wartet den Bahnhofplatz wieder auf.
- Es trägt mit seiner Frequentierung zur Belebung des Ortszentrums bei: Ladengeschäfte, Restaurants und Tourismus werden unterstützt.
- Das voll ausgebaute Objekt wird schlüsselfertig vermietet, garantiert damit eine saubere Kostenplanung, ist auf 40 Jahre gesichert und schnell verfügbar.
- Das vertraglich abgesicherte Vorkaufsrecht lässt die Möglichkeit offen, während der Mietzeit das

Objekt käuflich zu erwerben.

Und dabei darf nicht vergessen werden:

- Romanshorn bekennt sich zur Weiterentwicklung und braucht seine flüssigen Mittel für geplante neue Projekte, darum ist heute ein Neubau nicht die beste Variante.
- Die Situation Stadthaus muss endlich zukunftsfähig gelöst werden: Über 50 Jahre Zögern sind genug.

Jetzt ist klar der Stimmbürger in der Pflicht, Vertrauen in die Behörde zu zeigen und mutig JA zum neuen Stadthaus zu sagen. ●

Gerhard und Carla Ströbele, Romanshorn

Stadthaus am Bahnhofplatz – Eine Win-win-Situation

Liebe Bürgerinnen und Bürger, packen wir die Gelegenheit, machen wir Nägel mit Köpfen. Lesen Sie die Informationen und Leserbriefe im «Seeblick» vom 7./14./21. und 28. Oktober. Hoffentlich haben Sie auch den Artikel von Markus Schoch in der «Thurgauer Zeitung» vom 26. Oktober auf Seite 32 erblickt. Dieser beschreibt weitgehend, was die Führung durch das Postgebäude ergeben hat, sollten Sie diese verpasst haben. Studieren Sie dann die Botschaft des Stadtrates, die den Abstimmungsunterlagen beigelegt wird mit Interesse. In der Botschaft von 16 Seiten gibt es nicht nur Text, sondern auch genau nachvollziehbare Pläne. Es wird alles und jedes verständlich aufgezeichnet und erklärt.

Für mich steht eindeutig fest: Diese Chance muss genutzt werden. Sie ist einmalig. Denn das Haus steht «zum Anfassen»; es wird kein Quadratmeter Boden neu verbaut. Das historische Gebäude steht wahrnehmbar an bester Lage, für jedermann/jedefrau zugänglich, durch öffentlichen Verkehr erschlossen. Es wird schlüsselfertig übergeben (Vergleich Wohnungs-

miete). Die Verwaltung kann so in kürzester Zeit ein- und umziehen. 50 Jahre hat das Projekt schon auf dem Buckel, 15 Jahre für einen Neubau (sofern Bauland vorhanden) kämen dazu, bis die Verwaltung in einem effizienteren Umfeld arbeiten könnte.

Der Mietpreis scheint hoch, aber bitte, er beinhaltet 3460 m² nutzbare Fläche! Damit kann das gesamte Raumbedürfnis der Stadtverwaltung abgedeckt werden inklusive Archiv an einem Ort. Die BewohnerInnen von Romanshorn müssen sich nur noch eine Adresse zur Abrufung sämtlicher Dienstleistung merken. Für die Zukunft bei wachsender Gemeinde ist vorgesorgt. Man beachte: Die Verwaltung arbeitet im Auftrage/mit Auflagen des Bundes und des Kantons. Möglich, dass weitere Aufgaben hinzukommen, deren Umsetzung Personal und Raum fordert. – Werden die 3460 m² nicht gesamt-nehmbar benötigt, kann untervermietet werden (Einnahmen = Reduktion Mietzins).

Endlich alles unter einem Dach! Verlässliche Partner. Der Jahreshorizont von 40 Jahren bietet beid-

seits Sicherheit und Berechenbarkeit. Für die Stadt Romanshorn ist die Post als staatliches Unternehmen (Bundesbetrieb) vertrauenswürdiger als ein Immobilieninvestor (Bodan) oder ein ausländisches Privatunternehmen. Die Stadt als Mieterin stellt für einen Vermieter wenig Risiko dar. Das Gebäude bleibt in Schweizer Händen!

Für Zweifelnde: Ein Rest-Risiko bleibt immer, das hat Erich Kästner schon gesagt: Leben ist immer lebensgefährlich. Es lassen sich vorstellbare Unsicherheiten nicht mit «Nein-Sagen» oder «Fragen in den Raum stellen» ausräumen. Mit einem späteren «Hätte man doch» noch viel weniger.

Wie viele Projekte in dieser Sache wurden über Jahre verneint und damit sehr viel Geld verpufft? Hierfür muss der Stimmbürger geradestehen. Schluss damit. Packen wir die Gelegenheit, stimmen wir Ja am 27. November und lassen im Anschluss die Behörde in ein historisches Gebäude einziehen. Zur Freude aller. ●

Edith Villinger, Romanshorn

RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorner Agenda

4. bis 11. November 2016

Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,
Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 14.00–18.00 Uhr
Samstag 09.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– **Museum am Hafen**: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt**: Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr,
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– **Sozialer Flohmarkt**: Sternenstrasse 3,
Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

– **Dauerausstellung Ludwig Demarmels (1917–1992)**
Öffnungszeiten nach Vereinbarung, Tel. 071 463 18 11,
Atelier-Galerie Demarmels, Amriswilerstrasse 44,
Romanshorn

– **Mayer's Altes Hallenbad – Ausstellung Rita Blum**
Faszination Märchen, Kastaudenstrasse 11, Romanshorn,
Freitag 18–21 Uhr, Samstag 10–14 Uhr, Sonntag 14–18 Uhr

Freitag, 4. November

– 18.50–22.15 Uhr, Fondue-/Raclette-Schiff, Hafen
Romanshorn, SBS Schifffahrt AG
– 20.15 Uhr, «Bridget Jones's Baby», Kino Roxy

Samstag, 5. November

– 9.00–11.30 Uhr, See-Clean-Up, Schlupf Wasserskiclub,
Stadt Romanshorn
– 12.00–16.00 Uhr, Metzgete mit Tortenbuffet,
Haus Holenstein
– 19.00–00.00 Uhr, Musikstube, Restaurant Helvetia,
Verein Schweizer Volksmusik
– 19.30–21.00 Uhr, W.A. Mozart: Requiem, evangelische
Kirche Romanshorn, Oratorienchor
– 20.15 Uhr, «Snowden – vom Patriot zum Whistle-
blower», Kino Roxy

Sonntag, 6. November

– 9.45–13.10 Uhr, Sonntagsbrunch, Hafen Romanshorn,
SBS Schifffahrt AG
– 12.15–19.15 Uhr, Heimrunde, Handballclub Romanshorn,
Kantihalle, HCR
– 14.00 Uhr, Totengedenkfeier, anschliessend Gräber-
besuch, katholische Pfarrkirche Romanshorn
– 14.30 Uhr, «Trolls – finde dein Glück», Kino Roxy
– 17.00–18.30 Uhr, Appenzeller Space Schöttli, Alte Kirche,
GLM klangreich

Montag, 7. November

– 14.30–16.00 Uhr, Spielnachmittag in der Ludothek, Allee-
strasse 43, 8590 Romanshorn, Ludothek Romanshorn
– 18.30–20.00 Uhr, HEV Mitgliederstamm, Landhaus
Romanshorn, HEV Region Romanshorn
– 19.30 Uhr, Budgetgemeinde-Versammlung, Aula,
Kantonsschule Romanshorn, Stadt Romanshorn

Dienstag, 8. November

– 18.00 Uhr, Mehr über Parkinson erfahren, Vortrag,
Katholisches Pfarreizentrum, Parkinson-Selbsthilfe-
gruppe
– 20.15 Uhr, «Kalo Pothi – die schwarze Henne»,
Kino Roxy

Mittwoch, 9. November

– 12.00 Uhr, Seniorenmittagstisch, evangelisches
Kirchgemeindehaus, Evangelische Kirchgemeinde
– 14.00 Uhr, Seniorennachmittag, katholisches Pfarreizentrum
Romanshorn, Katholische Pfarrei
– 14.00–17.00 Uhr, Kinderwerkstatt Waldplausch,
Monrütiparkplatz, Romanshorn, Oppliger Isabelle
– 18.30 Uhr, Licherumzug Romanshorner Kindergärten,
Zelglischulhausplatz (bei jeder Witterung)
– 18.30–19.30 Uhr, Musizierstunde Schlagzeugklasse,
Aula Kantonsschule, Musikschule Romanshorn
– 20.15 Uhr, «Cézanne et moi – meine Zeit mit Cézanne»,
Kino Roxy

Donnerstag, 10. November

– 14.00 Uhr, Gemeindegebet, evangelisches Kirch-
gemeindehaus, Evangelische Kirchgemeinde
– 14.00–16.00 Uhr, KONTAKT – interkultureller Treff,
Treffli im Johannestreff, Fachstelle Integration
– 20.15 Uhr, «Being There – da sein», Kino Roxy

Freitag, 11. November

– 5.30–7.00 Uhr, Informations- und Diskussionsaustausch
zur Abstimmung «Stadthaus», Frühmorgenkaffee,
flexibles Kommen und Gehen, Postgebäude, Bahnhof-
strasse 2/4
– 17.30 Uhr, «Trolls – finde dein Glück», Kino Roxy
– 18.30–23.00 Uhr, Grusel-Dinner, Hafen Romanshorn,
SBS Schifffahrt AG
– 19 Uhr, Offene Galerie, Alleestrasse 39, Vernissage
Scanogramme und Holzplastik mit Thomas Stadler und
Thomas Reck
– 20.15 Uhr, «Die Welt der Wunderlichs», Kino Roxy
– 20.30–23.30 Uhr, Gabriela Krapf & Horns, Panem,
Panem's Friday Night Music ●



Freitag, 4. November: 19.30 Uhr 8up

Sonntag, 6. November: 9.30 Uhr Reformations-
sonntag, Gottesdienst mit Abendmahl in Salm-
sach mit Pfr. Ruedi Bertschi.
19.00 Uhr Abendandacht in Romanshorn mit
Abendmahl, mit Pfrn. Meret Engel, anschl. Tee.

Mittwoch, 9. November: 12.00 Uhr Mittagstisch
für Senioren, Anmeldung 071 466 00 15.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

wenn der Compy spinnt! 079 4 600 700
TERRA IT – Fachhändler/Netzwerkspezialist
ferocom ag, Amriswilerstrasse 1
Verkauf von Hard- und Software
Laden offen: Di–Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie
Probleme mit Ihrem PC oder Notebook?
Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support**,
Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn,
Telefon 071 460 20 55.

**Dipl. Fusspflegerin SFPV, Podologin i. A., in
Romanshorn.** www.fussoase-romanshorn.ch,
Mobile 079 338 92 96.

Maler Daniel Hug, Alpsteinstr. 28, Romans-
horn. Ich wünsche Ihnen ein farbenfrohes
Wohnen oder ein Wohnen ganz in Weiss.
Fairer Preis, überzeugen Sie sich selbst;
Offerte ist kostenlos. Tel. 071 720 17 59

Suche eine liebevolle Tagesmutter für zwei
Kinder, 6 und 7 Jahre, in Romanshorn, die
bereit ist, unregelmässig zu arbeiten.
Tel. 076 488 85 90

Querflöten- und Klavier-Unterricht für Kinder und Erwachsene

Diplomierte Musiklehrerin erteilt in Rom-
anshorn Privatunterricht zu guten Konditio-
nen. Für weitere Auskünfte: 079 373 35 64.

Zu vermieten

4-Zi.-Wohnung mit Balkon in Romanshorn mit
Panoramablick zum Säntis. Nähe Bushalte-
stelle und Einkaufszentrum. Mietzins inkl.
NK/Mt. Fr. 1200.–, Garage 120.–
Per 1. Dezember oder nach Vereinbarung.
Telefon 079 634 69 39



Meine Entscheidung.
quickline.ch

Quickline Festnetz

**Gratis-Anrufe in alle
Schweizer Netze.**
So viel Sie wollen.
So lange Sie wollen.



lobbomatch
romanshorn

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Samstag, 12. November 2016
Aula Rebsamen, Bahnhofstrasse 26, 20.00 Uhr
Türöffnung und Essen ab 19.00 Uhr

mit tollen Preisen Tageskarte (3 Stück) Fr. 30.–

Novaroma
ROMANSHORN

Zentral und ruhig wohnen an der Oberen Neustrasse in Romanshorn:
**Attraktive und gut konzipierte
3½- und 4½-Zimmer-
Mietwohnungen ab CHF 1'680.- netto**

**TAG DER OFFENEN TÜR:
Samstag, 12. November, 10 bis 14 Uhr**

www.novaroma.ch

**& SPROLL
RAMSEYER**
DAS HAUS FÜR HÄUSER

SPROLL & RAMSEYER AG – Das Haus für Häuser
Doris Hörler | Poststrasse 23 | Postfach 2149 | 9001 St. Gallen
T 071 229 00 29 | doris.hoerler@sur.ag | www.sur.ag

Mittels eines SEEBLICK-
Inserats mit 6750 Haushalten
klar kommunizieren.

Mehr Infos unter
www.stroebele.ch/seeblick

In Romanshorn per sofort
oder nach Vereinbarung zu vermieten
**3½-Zimmer-Wohnung mit Bal-
kon und Parkplatz, ruhig und
zentral gelegen, Nähe Bahnhof,**
Fr. 1075.–/Mt. inkl. NK.
Telefon 056 664 75 59

**BURTON'S
RIGLET PARK
PULLING KIDS IN THE
RIGHT DIRECTION**

www.pier58.ch

11-12 NOV. 2016: Saisonstart im Pier58 // Hafenstrasse 58 // 8590 Romanshorn
Freitag (15:30-18.00 Uhr) und Samstag: Winterkleider/Schuhe Ausverkaufszelt
Samstag (10:00-16.00 Uhr): Wienerli und Glühwein für alle Kunden
Unter allen Besuchern verlosen wir eine Freitagtasche.

Mitgliederstamm/-höck
Montag, 7. November 2016, um 18.30 Uhr
Restaurant Landhaus, Kreuzlingerstrasse 1, 8590 Romanshorn

HEV Romanshorn

Der Stamm gibt Ihnen die Möglichkeit, sich untereinander oder mit dem
Vorstand auszutauschen, Fragen zu stellen oder Anliegen anzubringen.
Der Vorstand freut sich auf Ihren Besuch.
Information: www.hev-romanshorn.ch